

---

 INHALT
 

---

<b>Grußwort des Schirmherrn Frank Kilian</b>	<b>3</b>
<b>Grußwort des Bürgermeisters Christian Aßmann</b>	<b>4</b>
<b>Grußwort des Sportkreisvorsitzenden Markus Jestaedt</b>	<b>5</b>
<b>Grußwort des 1. Vorsitzenden Reiner Kettner</b>	<b>6</b>
<b>Vorsitzende der Turnerschaft Geisenheim vom 1919 bis heute</b>	<b>7</b>
<b>Vereinsgeschichte der Turnerschaft Geisenheim</b>	<b>8</b>
Peter Spring – Vorsitzender der Turnerschaft Geisenheim von 1927–1933	21
Impressionen anlässlich des 100sten Jubiläums der Turnerschaft Geisenheim, 1958	28
Impressionen zum Gauturnfest anlässlich des 110sten Jubiläums der Turnerschaft Geisenheim 1968	33
Impressionen anlässlich des 125-jährigen Jubiläums 1983	40
Impressionen zum 121. Gauturnfest anlässlich des 160sten Jubiläums der Turnerschaft Geisenheim 2008	56
Handball – eine große Tradition der Turnerschaft Geisenheim	66
1958 – 100 Jahre Turnerschaft Geisenheim	72
Ehrfried Grob Finnenbahn	82
Die Turnereiche als Symbol der Turnbewegung	85
Die Kellersgrube – eng verbunden mit der Turnerschaft Geisenheim	87
<b>Die Turnerschaft Geisenheim im Jahr 2023</b>	<b>101</b>
Ehrenmitglieder im Jahr 2023	104
Statistik	105
Abteilungen und Übungsleiterinnen und Übungsleiter im Jahr 2023	105
Badminton spielen in Geisenheim	108
Fit-Gym	111
Faszien-Yoga	111
Frauengymnastik	114

Die Herzis – Herzsportgruppe	118
Lauf- und Walkingtreff	122
Die Leichtathleten der Turnerschaft Geisenheim im Jubiläumsjahr	126
Power-Gym	131
RückenFit	132
Seniorenfitness Ü 50	134
Gymnastik für Senioren mit Einschränkungen	138
Modern Dance für Tänzer*innen ab 16	142
Die Turnabteilung	146
„Die Turnermäuse“, Bewegungsförderung ab Laualter	152
Impressionen anlässlich des 175sten Jubiläums der Turnerschaft Geisenheim 1848 e.V.–Aufaktveranstaltung	154
<b>Impressum</b>	<b>158</b>
<b>Wir bedanken uns</b>	<b>158</b>

Liebe TSG-Familie,

sehr geehrte Leserinnen und Leser,

zum 175sten Geburtstag der Turnerschaft Geisenheim 1848 e.V. gratuliere ich unserem Verein auf das Herzlichste!

Seit annähernd fünfzig Jahren bin ich selbst Mitglied der TSG und durfte im Verein nicht nur viele schöne Stunden erleben, sondern sogar einen Teil seiner Geschichte mitschreiben. Nachdem ich in meinen jungen Jahren als Sportler aktiv und erfolgreich war habe ich mich anschließend über viele Jahre im Vorstand engagiert. U. a. durfte ich von 1998 bis 2004 als Erster Vorsitzender und damit Teil eines engagierten Vorstandsteams die Geschicke des Vereins lenken. Zu dieser Zeit hatte die TSG über 1.100 Mitglieder und jährliche Zuwächse.

Das sportliche Angebot der Turnerschaft ist für alle Generationen attraktiv. Integration und Inklusion werden ebenso gelebt. Darüber hinaus stellen ihre geselligen und gesellschaftlichen Veranstaltungen seit 175 Jahren einen festen Bestandteil im Geisenheimer Vereinsleben dar.

Die Turnerschaft Geisenheim zeichnet sich durch ihre Tradition, das Eintreten ihrer Mitglieder füreinander und das jede Krise – und davon gab es einige, man denke nur an die beiden Weltkriege – überdauernde Zusammengehörigkeitsgefühl aus. Solche Vereine sind ein wesentlicher Bestandteil unserer Gesellschaft. Durch ihre Aktivitäten wird unser Staatswesen enorm entlastet, denke man nur an die vorbildliche Jugendarbeit. Deshalb gilt mein ausdrücklicher Dank den ehrenamtlichen Kräften, die sich in der langen Vereinshistorie im Vorstand, als Übungsleiterin bzw. Übungsleiter oder immer wieder als Helferin und Helfer für die Mitglieder engagiert haben.

Als Schirmherr wünsche ich wunderbare Jubiläumsfeierlichkeiten sowie allen Mitgliedern für die Zukunft viel Freude in unserer Turnerschaft Geisenheim 1848 e.V.!



Ihr / Euer

Frank Kilian

Landrat

Liebe Turnerinnen und Turner,  
liebe Mitglieder, Freunde und Förderer unserer  
Turnerschaft Geisenheim 1848 e.V.,  
liebe Geisenheimerinnen und Geisenheimer,  
sehr geehrte Damen und Herren,

im Namen der Hochschulstadt Geisenheim und  
aller politischen Gremien gratuliere ich ganz her-  
zlich zum 175-jährigen Jubiläum unserer Turners-  
schaft Geisenheim 1848 e.V.! Verbinden möchte  
ich meine Glückwünsche aber auch mit einem  
großen Dank für die stets geleistete ehrenamt-  
liche Arbeit zum Wohle unserer Gesellschaft.  
Speziell danke ich allen ehemaligen und aktiven  
Trainerinnen und Trainern, Übungsleiterinnen und  
Übungsleitern sowie Vorstandsmitgliedern, welche  
sich im besonderen Maße für die Belange der TSG  
und deren Mitgliederinnen und Mitglieder enga-  
giert haben und engagieren. Die Vereinsarbeit im  
Breiten- und Reha-Sport ist für uns als Kommune  
unbezahlbar und verdient höchste Anerkennung  
und Wertschätzung. Ich kann nur sagen: Geisen-  
heim ist stolz auf seine TSG, macht weiter so!

Der Jubiläums-Hashtag „#wirbewegenseit175jah-  
ren“ beschreibt perfekt, was unsere Turnerschaft  
in Geisenheim seit nunmehr 175 Jahren ausmacht:  
Es wird sich nicht nur bewegt, sondern es wird viel  
bewegt! In und um Geisenheim. Nur sehr wenige  
Vereine können auf solch eine lange und erfolgrei-  
che Vergangenheit zurückblicken und sich glück-  
lich schätzen, dass auch heute noch eine so gute  
und ordentliche Vereinsstruktur besteht. Haltet an  
den Grundwerten des Vereins fest und wagt auch  
neue Wege zu gehen.

Ich wünsche unserer Turnerschaft Geisenheim  
1848 e.V. ein schönes Jubiläumsjahr. Für die Zu-  
kunft wünsche ich alles Gute, viel Erfolg bei al-  
len Wettkämpfen, weiterhin viel Freude bei den  
Übungs- und Trainingseinheiten und vor allem, dass  
auch weiterhin dieser beispielhafte Zusammenhalt  
unter den Mitgliederinnen und Mitgliedern aller  
Generationen bestehen möge.



Mit sportlichen Grüßen  
Euer Christian Aßmann  
Bürgermeister der  
Hochschulstadt Geisenheim

Liebe Mitglieder und Freunde  
der Turnerschaft Geisenheim 1848 e.V.,

„Ein Verein für die ganze Familie, ein Verein fürs  
ganze Leben“ – ein schöneres Motto hätte die TS  
Geisenheim nicht wählen können, denn die Turn-  
erschaft ist trotz des „hohen“ Alters attraktiv  
geblieben.

Das Gründungsjahr des Vereins fiel in unruhige  
politische Zeiten und große gesellschaftliche Ver-  
änderungen. Das 19. Jahrhundert war geprägt von  
stetem Wandel, aber auch von der immer belieb-  
ter werdenden Mobilität der Gesellschaft.

Die ersten Jahre waren ebenso spannende wie die  
Heutigen, allerdings die Aufgaben haben sich im  
Laufe der Jahre enorm geändert.

In den heutigen modernen Vereinen wie der TS  
Geisenheim findet sich eine breite Bewegungs-  
palette für Menschen, egal welchen Alters, Ge-  
schlechts oder welcher Herkunft – dies ist die  
große Leistung der Turnbewegung und ihrer Verei-  
ne in den zurückliegenden beiden Jahrhunderten.

Das stets aktuelle Sportangebot, die vorbildliche  
Integrations- und Inklusionsarbeit sei hier bei-  
spielhaft erwähnt.

Auch das jetzige Jubiläumsjahr ist geprägt von Un-  
sicherheiten und Krisen. Nach der Pandemie hält  
uns nun der Krieg in der Ukraine in Atem, die Aus-  
wirkungen wie die Flüchtlingswelle hat auch direkte  
Auswirkungen auf ihren Verein. Denn durch die  
Belegung der Sporthalle der Rheingauschule durch  
Flüchtlinge mussten sie für längere Zeit bei der Su-  
che nach Ausweichquartieren für ihr reichhaltiges  
Sportangebot viel Improvisationskraft aufbringen.

Aber auch diese bewegten Zeiten hat und wird  
die TS Geisenheim mit Ruhe und Souveränität  
meistern, so wie in den Gründerjahren.

Ich wünsche im Namen des Sportkreises, für den  
die TS Geisenheim immer ein verlässlicher Part-  
ner war, ein erlebnisreiches Jubiläum und eine er-  
folgreiche Zukunft.



Markus Jestaedt  
I. Vorsitzender  
Sportkreis Rheingau-Taunus

Liebe Mitglieder und Förderer unseres Vereins, sehr geehrte Leserinnen und Leser unserer Festschrift,

nun sind bereits 175 Jahre vergangen, seitdem 25 Geisenheimer Männer eine Petition an die Nationalversammlung unterzeichneten, um gemeinsam Sport treiben zu können. Das war die Geburtsstunde unseres Vereins. Ein regelmäßiger Sportbetrieb war aber erst ab 1858 möglich. Seit dieser Zeit ist der Verein zunächst dem Turnen und später dem Breitensport verpflichtet, unterbrochen insbesondere durch zwei Weltkriege und durch phasenweise Schließungen der Sporthallen in den Jahren 2020 bis 2022 im Zuge der Corona-Pandemie.

Durften auch nach 1945 nur Männer Vereinsmitglieder werden, ist es seit langem selbstverständlich, dass das Geschlecht keine Rolle mehr spielt. Auch Inklusion und Integration werden in unserem Verein praktiziert. Vom Kleinkind bis zum Senior wird gemeinsam Sport betrieben und auch die Geselligkeit kommt nicht zu kurz. Möglich ist das aber nur, weil engagierte und pflichtbewusste Übungsleiterinnen und Übungsleiter pünktlich die Türen aufschließen, Anleitungen geben, vorturnen und Zusammenkünfte organisieren. Einige sind bereits seit über 40 Jahren aktiv. Sie sind der Motor unseres Vereins! In einigen Gruppen werden sie von jungen Helferinnen und Helfern unterstützt. Hierfür möchte ich ihnen allen meinen Dank und meine Anerkennung aussprechen.

Danken möchte ich aber auch den ehrenamtlich tätigen Mitgliedern des geschäftsführenden und des Gesamtvorstands. Ohne diese ehrenamtlich tätigen Mitglieder könnte der Verein nicht bestehen. Ich danke meinen Kollegen des geschäftsführenden Vorstands, den Abteilungsleiterinnen und Abteilungsleitern, der Beisitzerin und der Jugendsprecherin für ihren Einsatz zu unser aller Wohl. Nicht vergessen möchte ich unsere Ehrenmitglieder und die passiven Mitglieder. Einige sind bereits seit über 70 Jahren Mitglieder des Vereins.

Der Jubiläumsausschuss hat sich intensiv mit der Vorbereitung der Feierlichkeiten befasst und krea-

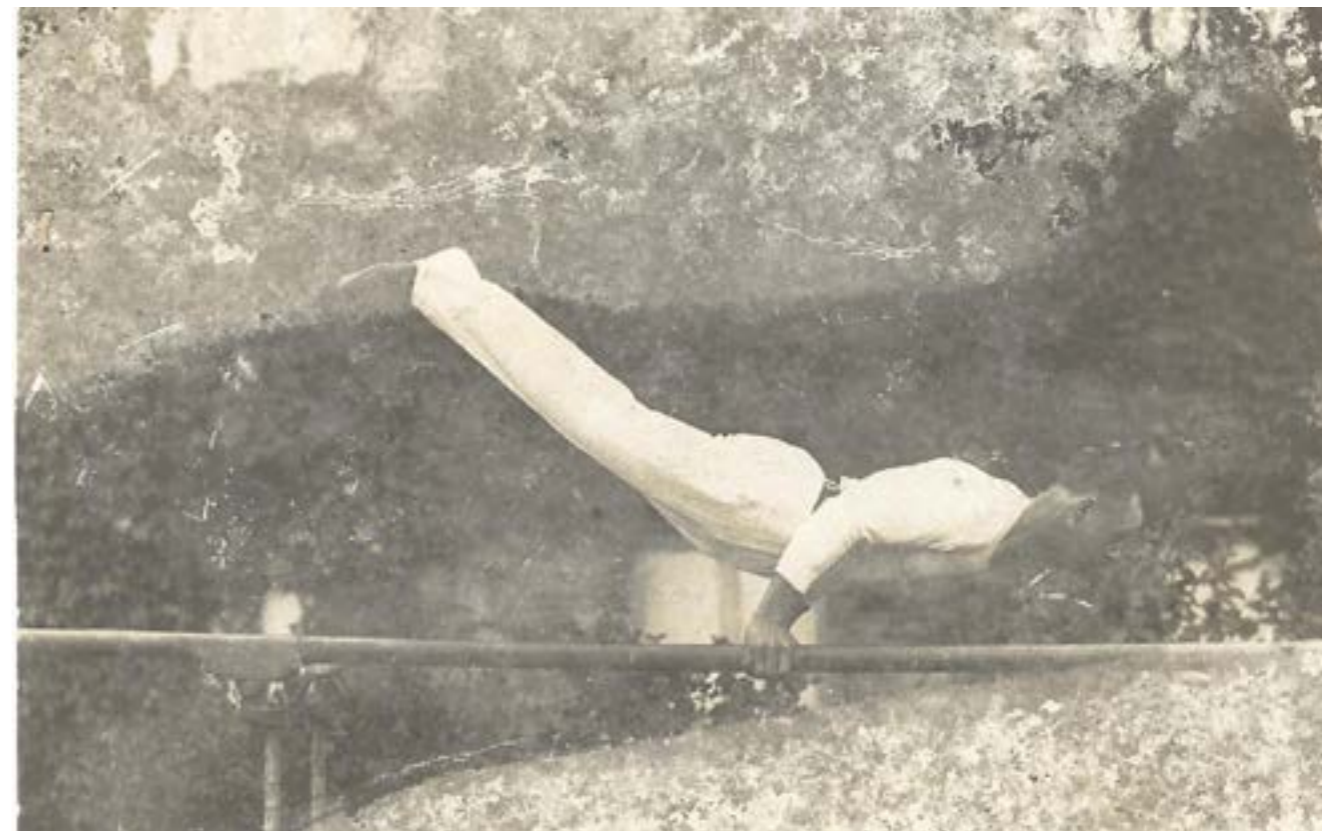


tive und interessante Ideen entwickelt und auch umgesetzt. Hierfür möchte ich mich ebenfalls bedanken.

Hervorheben möchte ich auch das gute Verhältnis unseres Vereins zum Kreis und zur Stadt, aber auch zu den Geisenheimer Vereinen, zum Sportkreis und den Sportverbänden.

Hatten Sportvereine früher ein Alleinstellungsmerkmal in Sachen Aktivsport, so drängen seit Jahren zunehmend mehr gewerbliche Sportunternehmen auf den Markt und treten in Konkurrenz zu gemeinnützigen Sportvereinen. Das hat zum Mitgliederverlust geführt. Hier Sportbetrieb zu festgelegten Zeiten ein- bis zweimal pro Woche, dort offene Türen in einem großen Zeitfenster sieben Tage die Woche. Ein großer Vorteil in der heutigen schnelllebigen Zeit. Neben günstigen Beiträgen dank ehrenamtlich tätiger Mitglieder ist das Angebot im Verein aber vielfältiger. Zudem kann unser Sport zum großen Teil auch im großartigen Rheingau-Stadion im Freien stattfinden. Von besonderer Bedeutung sind aber Teamgeist und Zusammengehörigkeitsgefühl. Ich bin daher überzeugt, dass sich gemeinnützige Sportvereine auch in Zukunft behaupten können.

Reiner Kettner, 1. Vorsitzender der Turnerschaft Geisenheim 1848 e.V.



VORSITZENDE DER TURNERSCHAFT GEISENHEIM VON 1919 BIS HEUTE

2016–heute	Kettner, Reiner	1960–1968	Wiffler, Josef
2005–2016	Wünsch, Frank	1956–1960	Jamin, Fritz
1998–2005	Kilian, Frank	1953–1956	Wiffler, Josef
1995–1998	Rischer, Ralf	1945–1953	Ewald, Wilhelm
1994–1995	Bender, Detlev	1936–1945	Neitzer, Willy
1991–1994	Grob, Ehrfried	1933–1936	Schwank, Fritz
1971–1991	Kahle, Günter	1927–1933	Spring, Peter
1970–1971	Binstadt, Paul	1926–1927	Werthmann, Dr. Lorenz
1968–1970	Roatzsch, Paul	1919–1926	Warzelhahn, Anton

11

Hohe National-Versammlung!

Wir freuen uns sehr über die Nachricht, daß die Hoffnungen für die Freiheit und Einheit Deutschlands in jeder ächten deutschen Männerbrust neu belebt, haben Sie die Herzen der deutschen Jugend mit Begeisterung für Sie neu entflammt.

Obgleich die Unterzeichneten nicht an die Sonderbündeleien ihrer Brüder des preußischen Volks glauben, so erkennen sie doch das Dasein einer starken Parthei in Deutschland an, welche mit frechem Eifer dahin wirken, ihren sonderbündlerischen Gelüsten auf Kosten der Freiheit und Einheit unseres Vaterlandes Geltung zu verschaffen.

Die Unterzeichneten erwarten, daß hohe National-Versammlung mit Energie dem Bestreben jener finstren Parthei entgegen tritt, und erboten sich, auf deren ersten Ruf mit bewaffneter Hand zum Schutze der hohen Versammlung zu erscheinen, Ihre Beschlüsse mit bewaffneter Hand durchzuführen.

Geisenheim, 12ten Septbrs 1848

gez.:

H.A. Dilorenzi, Moureau  
 Joh. Velfenstein, Care Gross,  
 P.J. Burkart, S. Strauhs R. Hidrefeld, M. Dilorenzi, Ph. Reis, T. L. Barazzo  
 Joh. Martin, Wilhelm Haas, Franz Schäfer,  
 Hubert Sommershausen, Johann Babtist Maßmann,  
 Bapt. Velfenstein, Heinrich Rathemacher, Anton Müller, Anton Wilhelmi,  
 Wilh. Wilhelmi,  
 Baptist Mackauer, F. Ernsberger,  
 B. Abel  
 Chr. Wilhelmi, Adam Rammersbach

Im Namen der Turngemeinde Geisenheim

Petition vom 12. September 1848

1840 Junge Männer bilden einen losen turnerischen Zusammenschluss ohne Vorstand und Satzung. Geräte werden aus Privatmitteln angeschafft.

1848 25 Geisenheimer Bürger unterzeichnen im Namen der „Turngemeinde Geisenheim“ eine Petition an die Nationalversammlung in Frankfurt am Main. Die Petition trägt das Datum vom 12. September.

Der „unterthänige Bericht“ vom 8. Dezember an das Herzoglich Nassauische Staatsministerium nennt neben anderen Turnvereinen den aus Geisenheim als besonders politisch aktiv.

1849 Die Landesregierung verfügt die Auflösung des Vereins, noch bevor er sich festigen kann.

1854 Erneut schließen sich junge Männer in Geisenheim zur Pflege des Turnens zusammen. Es werden folgende Namen genannt: Kellermeister Bauer, Brauereibesitzer Jakob Bohn, Gellweiler, Gutsbesitzer Anton Gimbel, Jakob Graf, Steuererheber Anton Müller, Heinrich Rathemacher, Georg Scherer, Bergwerksverwalter Ernst Zachariä und J. B. Zobus. Einen Vorstand, eine Satzung und Beitragspflicht gibt es nicht.

1858 Es erfolgt die Vereinswiederbegründung unter dem Namen „Turngemeinde“. Die Satzung erhält im Herbst die erforderliche polizeiliche Genehmigung. Einen besonderen Vorstand nach heutiger Art gibt es nicht. Die Geschäftsführung übt der Turn und Zeugwart H. Rathemacher aus. Die ersten Mitglieder waren Karl Christ (auch Kassen- und Schriftwart), Theobald Dilorenzi, Lehrer Pulch, Siegmund Reis, Wilhelm Reis, Günther Schlepper, Georg Streck, Nathan Strauß, Adam Vollmer, Fritz Vollmer und Georg Worm I.

Dreimal wöchentlich wird geturnt. Der erste Turnplatz liegt hinter dem Schön-

bornschen Schloss. Eine Gesangsriege entsteht. Sie wird geleitet von Lehrer Pulch im Saal des Schlosses. Alljährlich findet ein Turnausflug statt. Geisenheimer Turner nehmen erfolgreich an Wettkämpfen teil.

1861 Geisenheimer Frauen schenken der Turngemeinde eine Fahne. Entworfen hat sie Vereinsmitglied und Maler Simmler. Die Fahne aus weißer Seide, ringsum mit Goldfransen besetzt, trägt auf der einen Seite die Inschrift „Turngemeinde Geisenheim 1861“. Die Zahl gibt das Schenkungsjahr an. Die andere Seite zeigt das Turnerkreuz, umrahmt von einem gestickten grünen Eichenkranz mit Gold-eicheln.

1863 Auf dem ersten deutschen Turnfest in Leipzig ist der Geisenheimer Turner Streck vertreten. Für seine Reise erhält er einen Zuschuss von 40 Gulden aus der Vereinskasse.

1870 Der Turnbetrieb wird durch Kriege unterbrochen. Die Verwahrung der Vereinsfahne bis zur Wiederbelebung des Vereins übernimmt der Turn- und Zeugwart Rathemacher.

Ende der siebziger Jahre, angeregt durch H. Reutershan, wird das Turnen wieder aufgenommen.

1878 Im Frühjahr übernimmt ein neu gewählter Vorstand die Vereinsleitung. Carl Reis wird erster Sprecher, David Hemes sein Stellvertreter. H. Reutershan und Peter Klein werden zu Turnwarten gewählt. Als Kassen-, Schrift und Zeugwart fungiert Lothar Schädel, Fahnenträger ist B. Bierschenk. Im Herbst entsteht ein zweiter Turnverein in Geisenheim. Er trägt den Namen „Männerturnverein“.

1879 Der „Männerturnverein“ erklärt seine Bereitschaft, der Freiwilligen Feuerwehr im Falle eines Brandes 25 Turner zur Ver-

fügung zu stellen.

1880 Am Deutschen Turnfest in Frankfurt am Main vom 25. bis 29. Juli nehmen 14 Geisenheimer Turner teil.

1883 Am 28. September findet anlässlich der Einweihung des Nationaldenkmals auf dem Niederwald ein Preisturnen statt. Die Riege aus Geisenheim belegt den 13. Rang.

1886 Das 16. Gauturnfest des Gaues Süd-Nassau findet in Geisenheim statt. Das Fest leidet unter der schlechten Witterung, die eine programmgemäße Durchführung des Preiswettturnens nicht zulässt.

1902 Beim Kreisturnfest in Worms ging Phil. Ober als 71. Sieger unter 600 Turnern hervor.

1903 „Dank einer kräftigen pekuniären Beihilfe gutherziger Mitglieder“ können 11 Teilnehmer zum Deutschen Turnfest nach Nürnberg entsandt werden.

1908 Anlässlich des Vereinsjubiläums findet das Gauturnfest in Geisenheim statt, welches im Fahnschmuck prangt. Der Festplatz ist auf der „Bleiche“. Die Besucher kommen zu Fuß, mit Pferdewagen und per Bahn.

1914 Im Februar findet eine Karnevalssitzung im Deutschen Haus statt. Beim Gauturnfest in Schierstein gewinnt H. Werthmann den 2. Platz, Wilhelm Ewald den ersten.

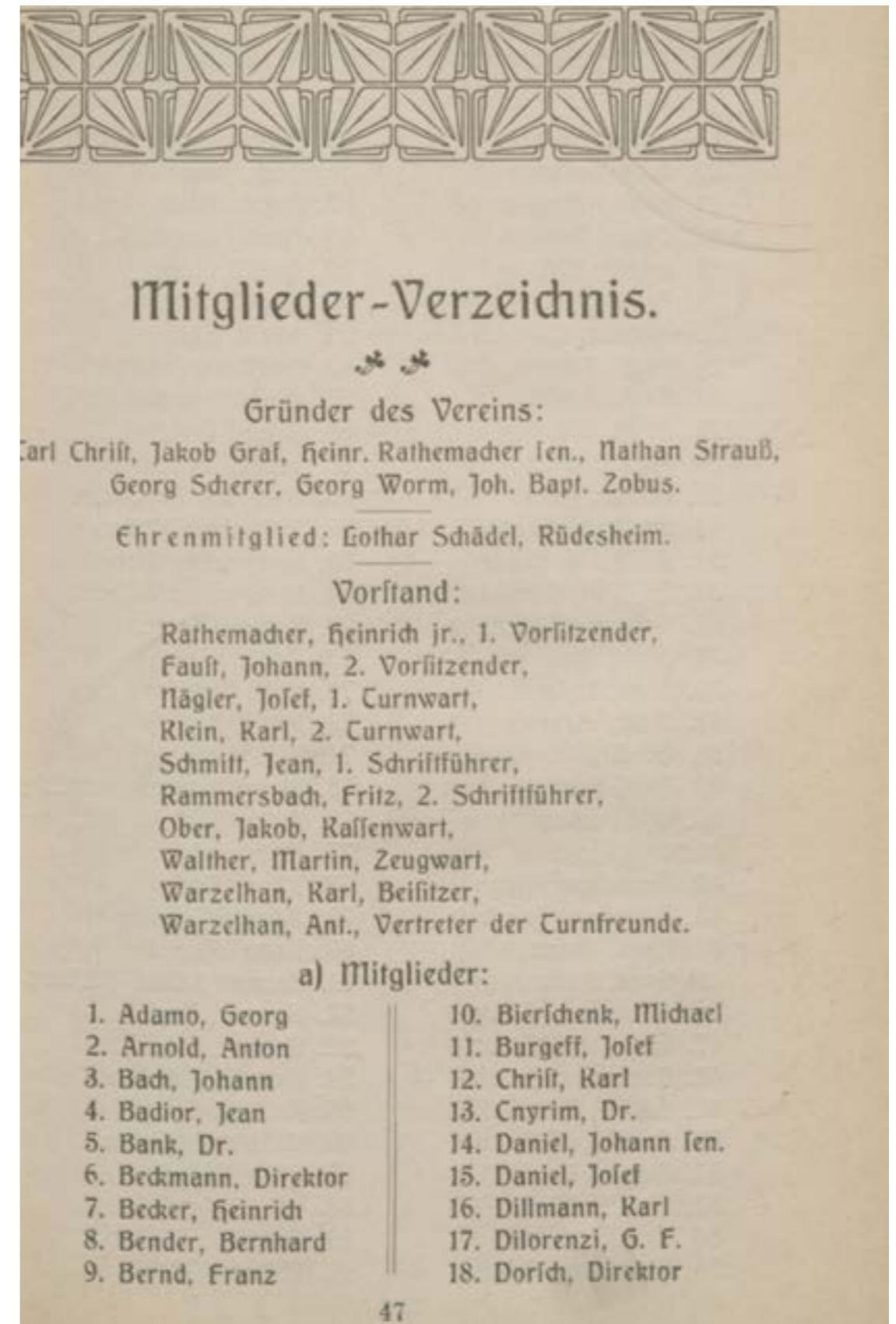
Der erste Weltkrieg unterbricht das überaus rege Vereinsleben beider Geisenheimer Turnvereine.



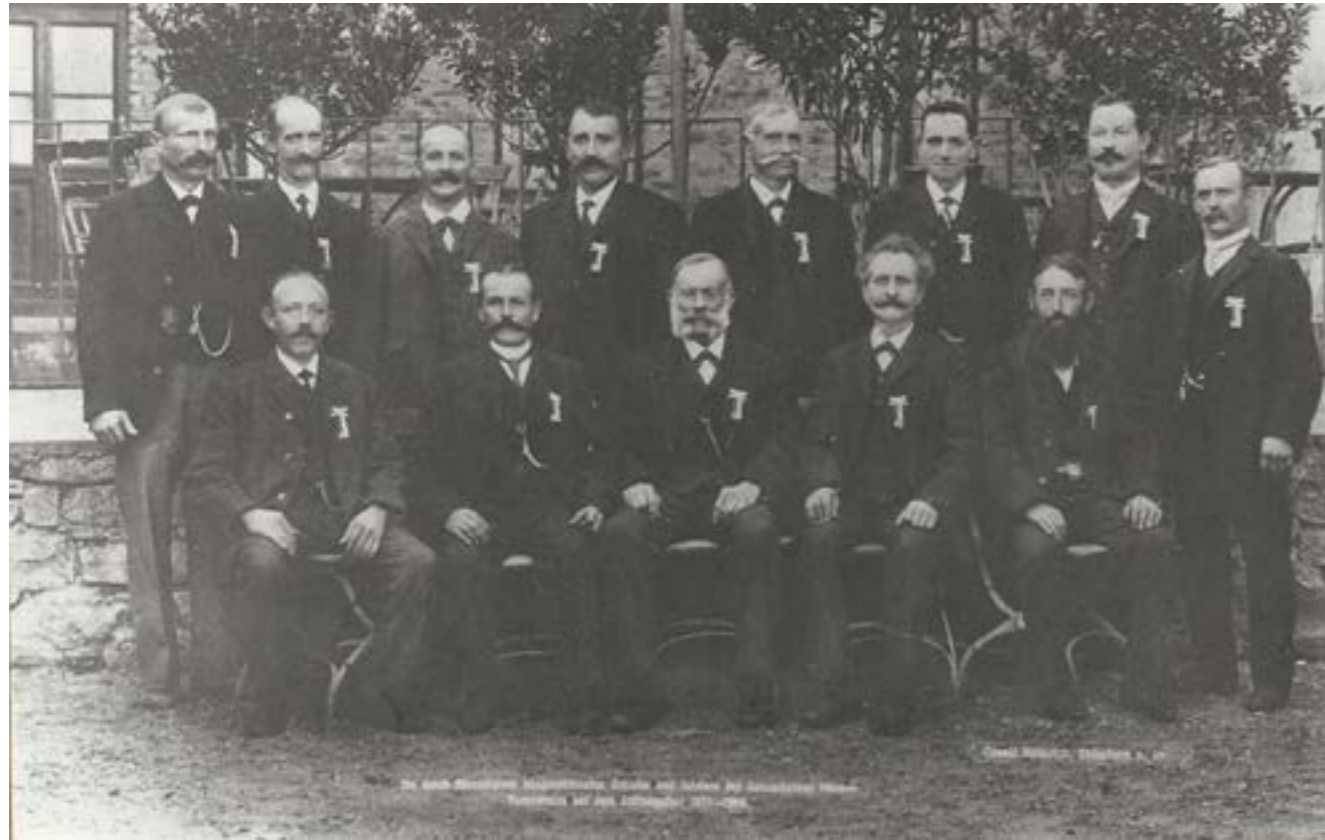
Geisenheimer Zeitung vom 07.02.1914



Festschrift zum 50sten Jubiläum der Turngemeinde Geisenheim



Vorstand 1908 – Festschrift zum 50sten Jubiläum der Turngemeinde Geisenheim



Vorstand 1908



Mitglieder 1908



33. Gau Turnfest in Geisenheim 1908, Postkarte Atelier Oswald Heiderich, Rüdesheim





Festumzug anlässlich des 50-jährigen Jubiläums der Turngemeinde Geisenheim 1908

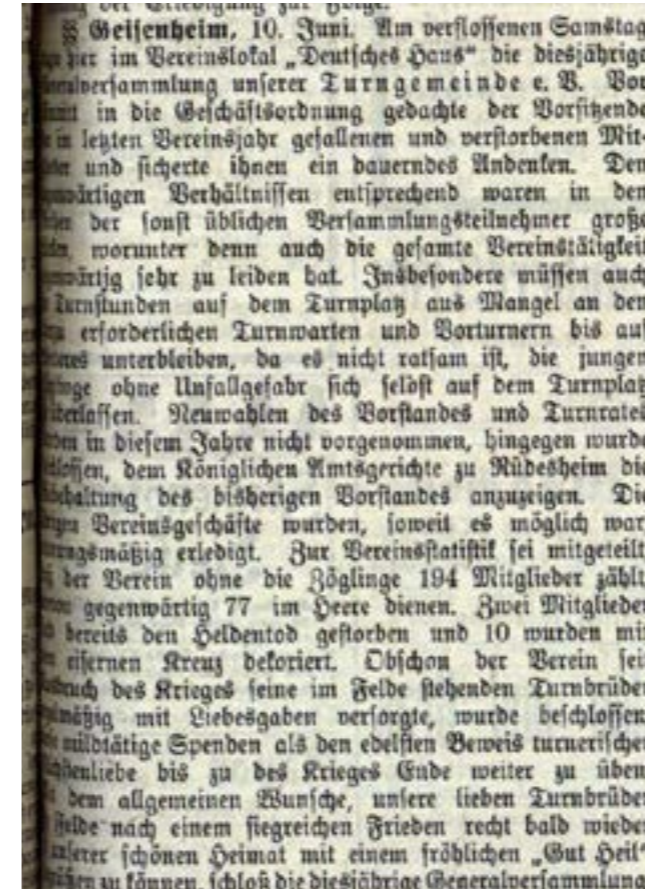


33. Gauturnfest anlässlich des 50-jährigen Jubiläums der Turngemeinde Geisenheim 1908





33. Gauturnfest anlässlich des 50-jährigen Jubiläums der Turngemeinde Geisenheim 1908



Geisenheimer Zeitung vom 10.06.1915

- 1915 Am 10. Juni fand im Deutschen Haus die Generalversammlung statt. Von 194 Mitgliedern (ohne Zöglinge) sind 77 im Heer.
- 1918 Insgesamt sind 53 Gefallene zu beklagen.
- 1919 Am Sonntag, dem 15. Juni schließen sich bei einer gemeinsamen Hauptversammlung die „Turngemeinde“ und der „Männerturnverein“ zur „Turnerschaft von 1858“ zusammen.  
Dem Verein wird eine Fahne gestiftet aus hochwertigem rotem und weißem Samtstoff.
- 1919 Zum ersten Vorsitzenden der Turnerschaft wird Anton Warzelhan gewählt, in dessen Amtszeit zahlreiche Neuerungen im Verein stattfinden. Auf dem Gauturnfest in Rüdesheim erhält die Vereinsriege die I. Auszeichnung. Im Geräteturnen

(Oberstufe) siegt Jakob Issinger, im Fünfkampf erhalten August Burk und Peter Stoll den ersten Preis.

Auf Antrag der Turnerschaft wird dem Verein an zwei Abenden die Woche die Turnhalle und der hintere Hof der Volksschule kostenfrei zur Verfügung gestellt.

- 1920 Es entsteht eine Handballmannschaft für Männer, deren Spiele (damals spielte man Feldhandball) auf dem Brennofensportplatz ausgetragen werden. Als Spielführer ist Josef Schädel genannt.
- 1921 Eine Frauenabteilung wird ins Leben gerufen. Es nehmen 12 Frauen teil. Die Leitung hat Oberturnwart Fritz Issinger. Auch kommt es zur Einführung des Schüler und Schülerturnens, ein besonderes Verdienst des I. Turnwarts Wilhelm Ewald. Das Geräteturnen wird erweitert durch das volkstümliche Turnen: Laufen, Werfen, Springen.
- 1926 Dr. Lorenz Werthmann übernimmt für ein Jahr die Leitung des Vereins.
- 1927 Peter Spring wird Erster Vorsitzender.  
Auf dem Gauturnfest in Biebrich-Waldstraße wird Bernhard Kastenholz mit dem I. Preis der Oberstufe ausgezeichnet, die Vereinsriege erhält die I. Auszeichnung und erneut das Jahnschild für beste Leistungen.
- 1928 Anlässlich der 70-Jahrfeier richtet die Turnerschaft das 50. Gauturnfest auf der Bleiche aus.  
Der Vorstand besteht im Jubiläumsjahr aus: Anton Warzelhan, Martin Fröhlich, Michael Jörg, Johann Faust sen., Fritz Issinger, Wilhelm Ewald, Anton Konrad, August Burk, Peter Spring, Willi Neitzer, Josef Nägler, Willi, Bouffier, Fritz Schwank, Dr. Lorenz Werthmann, Karl Reibert und Hans Wohlrath

\*S Geisenheim, 17. Juni. Am Sonntag Nachmittag fand im Saale des Deutschen Hauses die gemeinsame Hauptversammlung der beiden früheren Turnvereine in Geisenheim, der Turngemeinde und des Männerturnvereins statt, die glücklicherweise zu einer Verschmelzung der beiden Vereine unter dem neuen Namen „Geisenheimer Turnerschaft 1858“ führte. Die Versammlung, die sich eines sehr guten Besuches zu erfreuen hatte, verlief in allen ihren Teilen einmütig und würdevoll. Die Vorstände der beiden Vereine hatten bereits den Hauptteil der Vorarbeiten für die Verschmelzung vorher erledigt, so daß die Versammlung nur zu den Vorschlägen ihre Zustimmung zu geben brauchte. Dank dem energischen Arbeiten des Herrn Rektor Jansen, der als Unparteiischer die Vorverhandlungen sowohl als die Versammlung am Sonntag leitete, waren die Hauptschwierigkeiten, die einer Verschmelzung der Vereine im Wege stand, hinweggeräumt worden. In der Aussprache der Mitglieder wurde die Verschmelzung allgemein begrüßt und der Beschluß dazu einstimmig gutgeheißen. Ebenso wurde mit großer Mehrheit der neue Name des Vereins bestimmt und der neue Vorstand, der sich je zur Hälfte aus den beiden früheren Vereinen zusammensetzt, gewählt. Zum Danke für seine Bemühungen wurde Herr Rektor Jansen als Ehrenmitglied des neuen Vereins ernannt. Der Vorsitzende der Geisenheimer Turnerschaft 1858, Herr Anton Waas, der leider durch Krankheit am Erscheinen zu dieser Versammlung verhindert war, ließ durch einen Beauftragten dem neuen Vereine eine Gabe von 100 Mark überreichen, die auf einen Antrag hin für den Fahnenfonds bestimmt wurde. Wünschenswert wäre es, wenn noch eine weitere Anzahl von Mitgliedern, die hierzu in der Lage wären, sich diesem Beispielen anschließen würden, damit gleich zu Anfang der neue Verein auf eine gute finanzielle Grundlage gestellt

wird. Mit dem Turnbetrieb soll so bald wie möglich begonnen und zu diesem Zwecke ein Besuch an den Magistrat der Stadt gerichtet werden, zur Ueberlassung des hinteren Schulhofes für die turnerischen Übungsabende. Es ist bekannt, daß Geisenheim als Turnstadt im Gau an erster Stelle steht und daß die Leistungen der Geisenheimer Turner oft auch anderwärts anerkannt worden sind. Mit den größten Erwartungen können wir deshalb auf den neuen Verein blicken der durch die Verschmelzung der beiden alten Vereine eine große Anzahl guter Turner aufzuweisen hat, die sicher im friedlichen Wettkampfe erspriechliches leisten werden. Ganz besonders aber wird an die Eltern der heranwachsenden Jugend und diese selbst die ernste Mahnung gerichtet, sich den Bestrebungen der Turnerschaft anzuschließen und den jugendlichen Körper durch das gesunde Turnen zu stärken und abzu härten. Hier in Gemeinschaft mit ihren Altersgenossen können sie ihren Körper elastisch und jugendfrisch erhalten und im eblen Wettstreit in den Turnspielen sich mit einander bei den Übungen messen. Jeder junge Mann sollte deshalb Mitglied der Turnerschaft werden. Der Zusammenschluß der beiden Vereine zu der Geisenheimer Turnerschaft 1858 wird den Mitgliedern noch durch den Vereinsdiener in einem Rundschreiben mitgeteilt werden. Diese werden ohne weiteres als Mitglieder des neuen Vereins weitergeführt. Diejenigen Mitglieder der beiden Turnvereine, welche der neuen Turnerschaft nicht anzugehören wünschen, wollen dies dem 2. Vorsitzenden, Herrn Martin Fröhlich, schriftlich mitteilen.

Geisenheimer Zeitung vom 17.06.1919



Turnfest in Darmstadt 1927

## PETER SPRING – VORSITZENDER DER TURNERSCHAFT GEISENHEIM VON 1927–1933



\* 6. August 1892 in Geisenheim; † 10. April 1945 im KZ Dachau

Peter Spring wurde als Sohn des Küfers Johann Spring und der Elisabetha Ober als erster von vier Brüdern in Geisenheim geboren. Nach dem Besuch der Schule absolvierte er eine Gärtnerlehre. Schon in jungen Jahren war er sehr sportlich und als passionierter Turner an Barren, Pferd und Reck in der Turnerschaft Geisenheim engagiert. Im Ersten Weltkrieg wurde er zum Kriegsdienst eingezogen und an der Westfront am rechten Arm schwer verletzt. Seinen erlernten Beruf konnte er nicht mehr ausüben. Die Philipp K. Hoehl-Stiftung ermöglichte ihm die Aufnahme eines Studiums an der Geisenheimer Lehr- und Forschungsanstalt; anschließend bekam er dort eine Anstellung als Obstbautechniker mit überwiegender Lehrtätigkeit. 1922 heiratete Peter Spring Anna Binstadt, 1924 wurde die Tochter Anneliese, 1928 der Sohn Karl-Heinz geboren.

Wegen seiner Erfahrungen im Ersten Weltkrieg beschloss Peter Spring, politisch aktiv zu werden und seinen Leitspruch „Nie wieder Krieg“ nach außen zu tragen. Er trat in die SPD ein und wurde 1928 deren Vorsitzender in Geisenheim, ein Amt, das er bis 1932 innehatte.

Ab 1933 sahen sich Peter Spring und seine Familie wachsenden Repressionen ausgesetzt. In Nazikreisen galt er als Kopf der Geisenheimer SPD; wiederholte Hausdurchsuchungen, Schikanen gegen ihn und gegen die Kinder in der Schule waren die Folgen. Schließlich verlor Peter Spring seinen Arbeitsplatz wegen „politischer Unzuverlässigkeit“. Eine in der Turnhalle geäußerte Kritik an der Regierung Hitlers wurde angezeigt, und Peter Spring musste für drei Tage ins Gefängnis des Rathauses. Danach stand er unter Polizeiaufsicht. Enttäuscht von seinen Sportkameraden und unter ständigem Druck von Gestapo und Polizei zog er sich vom Vorsitz der Turnerschaft zurück.

1940 fand Peter Spring eine Anstellung als produktionstechnischer Leiter der landwirtschaftlichen Sammelstelle für Obst in Kriftel. 1943 kam es zu einer folgenschweren Auseinandersetzung mit dem dortigen Reichsbauernführer, der verdorbenen Salat anbot. Innerhalb der verbalen Konfrontation fiel von Seiten Peter Springs das Wort „Goldfasan“ – der Bauernführer trug das goldene Parteiabzeichen. Peter Spring wurde wenig später verhaftet und ins Untersuchungsgefängnis nach Darmstadt-Griesheim verbracht. Am 15. Oktober 1943 verurteilte ihn ein Sondergericht in Darmstadt wegen Vergehens gegen das „Heimtücke-gesetz“. Während der Haftzeit bis zum 15. April 1944 arbeitete Peter Spring in einer Bäckerei, wo ihm der Inhaber heimliche Treffen mit Familienangehörigen ermöglichte.

Am 22. August 1944 um 6 Uhr morgens wurde Peter Spring ohne Angabe von Gründen erneut verhaftet: Im Rahmen der „Aktion Gitter“ brachte ihn die Gestapo zunächst in den Keller des Rüdeshheimer Rathauses und von dort ins Polizeigefängnis Wiesbaden. Am 7. September 1944 erfolgte seine Einweisung ins Konzentrationslager Dachau als „Schutzhäftling“ mit der Häftlingsnummer 109297. Peter Spring schrieb monatlich Briefe an seine Familie und versuchte zu überleben, indem er sich in Arbeitskommandos einteilen ließ. Er, der gelernte Gärtner, arbeitete auch in der Plantage des Dachauer Konzentrationslagers, wo er schließlich zusammenbrach. Er verstarb am 10. April 1945 in Dachau mutmaßlich an Fleckfieber.

(Quelle: Wikipedia)



70 Jahre Turnerschaft Geisenheim 1928



70 Jahre Turnerschaft Geisenheim 1928



Turnerriege auf dem Volksschulhof in Geisenheim 1927

Für 50 Jahre Treue werden geehrt: Heinrich Issinger, David Hemes, Karl Ort sen. Bernhard Binstadt und Johann Faust.

1930 Die Geisenheimer Männer-Handballmannschaft wird ungeschlagen Gaumeister des Turngaus Süd-Nassau mit einem Torverhältnis von 89:9. Die Spiele auf dem Brennofensportplatz werden manchmal von bis zu 2000 Zuschauern besucht. Geisenheims Einwohnerzahl beträgt damals ca. 4500 Personen.

1933 Fritz Schwank übernimmt den Vorsitz der Turnerschaft. In seine Amtszeit fallen zwei große Feste. 1933 begeht der Verein sein 75-jähriges Bestehen. Die gräfliche Familie von Ingelheim hat den Schlosshof zur Verfügung gestellt. Weit über 1000 Besucher kommen zu dem dreitägigen Fest, das musikalisch von der Geisenheimer Feuerwehrkapelle gestaltet wird.

Zwei Jahre später nimmt eine Riege der Turnerschaft am Saar-Befreiungsfest in Saarbrücken teil.

1936 Willy Neitzer wird zum 1. Vorsitzenden gewählt.

1939 Das eigenständige Vereinsleben erlischt. Der Verein geht auf im Reichsbund für Leibesübungen. Am Ende des zweiten Weltkrieges hat die Turnerschaft den Tod von 15 Vereinsmitgliedern zu beklagen.

1945 Wilhelm Ewald ist der erste Vorsitzende nach dem Krieg und maßgeblich an der Wiederbelebung der Turnerschaft beteiligt.

Zunächst ist jede Form der Vereinstätigkeit durch die Besatzungsmacht untersagt. Am 17. November findet eine Mitgliederversammlung im Deutschen Haus statt, zu der 61 Turnerinnen und Turner erschienen sind. Die amerikanische Militärregierung in Rüdeshheim hat sowohl zur Versammlung als auch zur Aufnahme

des Sportbetriebes die Genehmigung erteilt und Wilhelm Ewald im Amt als Vorsitzender bestätigt.

Der Sportbetrieb beginnt mit der 1. Übungsstunde der Männer-Handballmannschaft am 18. November vormittags um 9:30 Uhr.

1946 Das gesellige Leben des Vereins wird durch eine Tanzveranstaltung am Neujahrstag und durch den Fastnachtsball am 25. Februar aktiviert. Beide Veranstaltungen sind überaus gut besucht.

Am 24. März beruft der Vorstand die erste Hauptversammlung in Eigenregie ins Deutsche Haus ein. Neben Wahlen geht es vor allem um die Aufnahme des Sportbetriebes.

Erschienen sind von damals 254 Mitgliedern 65 Turner und Turnerinnen.

Am 13. Juli ist eine Mitgliederversammlung nötig geworden, um die Teilnahme am 1. Nachkriegs-Kreisturnfest in Schierstein und die Frage nach einem geeigneten Sportplatz zu besprechen.

Am 31. Dezember ist die Mitgliederzahl des Vereins auf 345 Personen gestiegen. Davon sind 75 Schülerinnen und Schüler.

1947 Am 7. September richtet die Turnerschaft im Auftrag des Sportverbandes Wiesbaden das 1. Kreiskinderturnfest aus, dem am 28. September ein Alterstreffen der Turner des Sportbezirkes Wiesbaden/Rheingau folgt.

Die Damen-Handballmannschaft erwirbt den Meistertitel der Kreisklasse.

1948 Die Turnerschaft feiert ihr 90-jähriges Bestehen und verbindet es mit der Ausrichtung des 3. Bezirksturnfestes des Landessportbundes Hessen, damals noch zuständig für die Vereinsbetreuung. Wegen der Währungsreform wird der ursprüng-

liche Termin 19. und 20. Juni auf den 1. und 2. August verlegt. Die Wettkämpfe finden auf dem Gymnasiumplatz statt. Wegen der überaus großen Besucherzahl muss der Festball in zwei Säle gelegt werden, ins „Deutsche Haus“ und in den „Germania-Saal“.

1949 Das 1. Bergturnfest auf der Bubenhäuser Höhe in Rauenthal wird von einer Mannschaft aus Geisenheim besucht. Die Turner der Lindenstadt, Franz-Jakob Ober, Josef Arnold, der 35-jährige Willi Hartmann und der 40-jährige Paul Roatzsch gewinnen den „Loreley Schild“.

1950 15 Turnerinnen und Turner nehmen am Landesturnfest in Kassel teil, begleitet von vielen Schlachtenbummlern. Bei ihrer Rückkehr werden sie von der Feuerwehrkapelle am Bahnhof abgeholt und auf dem Lindenplatz geehrt.

1953 Josef Wiffler leitet als Vorsitzender die Turnerschaft.

1953 Die 1. Männer-Handballmannschaft gewinnt den Meistertitel in der Handball-A Klasse Rheinhessen/Rheingau

8 Aktive und 28 Schlachtenbummler aus Geisenheim reisen zum Deutschen Turnfest nach Hamburg. Beim Festumzug treten sie als Winzergruppe auf und überreichen dem Bundespräsidenten Theodor Heuss eine Flasche 1949er Geisenheimer Spätlese

1954 Das Gauturnfest findet auf dem Sportfeld Kellersgrube statt, das vor einem Jahr eingeweiht worden war. Über 500 Turnerinnen und Turner haben teilgenommen.

1955 Gute Ergebnisse erzielen die Teilnehmer aus Geisenheim beim Landesturnfest



Geisenheimer Mannschaft (Ober, Roatzsch, Hartmann, Arnold) gewinnt 1949 das Loreleyschild



Jubiläumsbild 1948

IMPRESSIONEN ANLÄSSLICH DES 100STEN JUBILÄUMS DER  
TURNERSCHAFT GEISENHEIM 1958





Die Deutsche Kunstturn-Nationalmannschaft 1958

in Darmstadt. Ehrenoberturnwart Fritz Issinger, damals 74 Jahre alt und mit über 200 Turnfestsiegen, erhält den Ehrenbrief des Deutschen Turnerbundes.

1956 Fritz Jamin wird zum Ersten Vorsitzenden gewählt, da Josef Wiffler Geisenheim verlässt. In der Jahreshauptversammlung wird bereits über das anstehende Jubiläum sowie über das Deutsche Turnfest in München gesprochen.

1957 Die Frauenturngruppe wird wiederbegründet. Die Leitung übernimmt Therese Weber. Am Anfang sind es 8 Frauen. In kurzer Zeit entwickelt sich die Abteilung zu einer großen und aktiven Gruppe. Sie erhält den Namen „Mittwochs-Frauengymnastik-Gruppe“.

1958 Die Turnerschaft feiert ihr 100-jähriges Bestehen. Höhepunkt des glanzvollen Festes sind die Darbietungen der Deutschen Kunstturn-Nationalmannschaft vor 2.500 Zuschauern. Zum Gelingen der Jubiläumsfeierlichkeiten haben vor allem der Vorsitzende Jamin und Turn- und Sportleiter Paul Roatzsch beigetragen. Dem Jubiläumsverein wird wegen seiner Verdienste um die Bevölkerung der Stadt das „Goldene Lindenblatt“ verliehen. 18 Aktive und 16 Schlachtenbummler aus Geisenheim nehmen am Deutschen Turnfest in München teil. Zusammen mit den Rüdesheimern treten sie beim Festzug als Rheingauer Winzergruppe auf. Bundespräsident Theodor Heuss findet beim Überreichen eines Weinpräsensts persönliche Worte, Geisenheim kenne er gut durch den Longfellow Brunnen, und er lasse die Geisenheimer grüßen.

1960 Josef Wiffler übernimmt erneut den Vorsitz im Verein. Der Handballsport in Geisenheim erlischt. Aus Feld- wird Hallenhandball. Es steht keine geeignete Halle zur Verfügung.

Auf Initiative des Vorsitzenden Wiffler und Hans Schwarz wird der Spielmanns- und Fanfarenzug neu gegründet. Als Stabführer sind tätig: Karl Riegel, Peter Reuther und Franz Zbitak.

1966 Aus dem Krafttraining für Leichtathletik entwickelt sich die Gewichtheberabteilung. Ein Vergleichskampf gegen die Hebergemeinschaft Wiesbaden findet im Januar im Germania-Saal statt, der bis auf den letzten Platz gefüllt war.

Für den Wettkampf, den die Geisenheimer für sich entscheiden konnten, musste der Boden der Bühne eigens verstärkt werden. Martin Vogel, Fritz Baldes und Reiner Schwarz haben sich um die Abteilung besondere Verdienste erworben.

Im Oktober 1966 turnte und spielte die TSG für die Aktion Sorgenkind und konnte so 3.000,- DM spenden.

1968 Paul Roatzsch wird Vorsitzender der Turnerschaft.

Am 6. und 7. Juli richtet die Turnerschaft zu ihrem 110-jährigen Jubiläum das Gauturnfest aus. Gleichzeitig findet die Einweihung des Rheingastadions Kellersgrube statt, dessen Neubau 1964 begonnen worden ist. Das neue Stadion bewirkt eine verstärkte Zuwendung zur Leichtathletik.

4 Aktive nehmen beim Deutschen Turnfest in Berlin teil.

1969 Am 5. Oktober ist das Rheingastadion Schauplatz des 1. Nationalen Abschluss-sportfestes, dem 10 weitere folgen. Deutsche Meister, Europameister und Olympiateilnehmer starten. Bis 1978 hat Abteilungsleiter Karl-Heinz Bayer die Abschluss-sportfeste organisiert. Die beiden letzten stehen unter der Regie seines Nachfolgers Karl-Heinz Scholz.





Bubenhäuser Höhe 1959



Neujahrsball 1963-64



Neujahrsball 1963-64

IMPRESSIONEN ZUM GAUTURNFEST ANLÄSSLICH DES 110STEN JUBILÄUMS DER  
TURNERSCHAFT GEISENHEIM 1968



*Festabend zur 110-Jahrfeier TSG*

*7. Juni 1968, Hotel Germania*







- 1970 Nach dem plötzlichen Tod des Ersten Vorsitzenden Paul Roatzsch übernimmt der 2. Vorsitzende Paul Binstadt die kommissarische Vereinsführung.
- 1971 Günter Kahle wird zum Vereinsvorsitzenden gewählt. Seine Amtszeit (1971–1991) ist die längste, die je ein Vorsitzender im Verein innehatte.
- 1976 Im Oktober entsteht unter der Leitung von Karl-Heinz Scholz die „Montagsgruppe“. Es treffen sich meist Ehepaare zum Trimmen und Ball spielen.
- 1979 Die Turnerschaft erweitert ihr breitensportliches Angebot. Es entsteht die Trimm-Trab Abteilung unter der Leitung von Karl-Heinz Bär.
- 1980 Besonders bei Jugendlichen findet der Aufbau einer Basketball Abteilung großen Anklang.
- 1981 Im Juli wird eine Volleyball Abteilung gegründet. Die Leitung hat Walter Fröhlich. Bereits in der Spielsaison 1982/83 gelingt der Aufstieg von der C-Klasse in die B Klasse.
- Die Geisenheimer Leichtathleten gewinnen den „Rheingauschild“ auf der Bubenhäuser Höhe – seit 1973 nun zum zweiten Mal. „Nach vielen vergeblichen Anläufen in den vergangenen Jahren, konnte die Männermannschaft der Turnerschaft Geisenheim in der Besetzung Karl-Heinz Scholz, Günter Glock, Stefan Friedrich, Frank Kilian und Michael Schwank den Mannschaftswettkampf für sich entscheiden.“ (Rheingau-Echo 04.09.1981)
- Frank Kilian wird als einziger Sportler des Rheingaus in die Auswahlmannschaft Hessens nominiert.
- 1983 Der Verein feiert sein 125-jähriges Bestehen. Am 16. April übergibt der Jubiläumsverein die eigens gepflanzte Turnereiche „Am Fronhofplatz“ der Obhut der

Stadt Geisenheim.

Am Sonntag, dem 28. Mai, ist ein ökumenischer Gottesdienst im Rheingauer Dom, anschließend Totenehrung mit Kranzniederlegung auf dem Ehrenfriedhof. Der Nachmittag bietet jungen Leuten „Heiße Rhythmen“. Am Abend ist die Bevölkerung eingeladen zum „Großen festlichen Unterhaltungsabend“. Am Sonntag, dem 29. Mai, veranstaltet die Turnerschaft einen „Musikalischen Frühschoppen“, den „Familienabend“ mit Turnen, Tanz und Gymnastik und am Abend den „Großen festlichen Heimatabend“.

Im Oktober übernehmen Maria und Ehrfried Grob das Lauftreffleiteramt, das sie zehn Jahre ausüben.

1984 Am Antoniuskapellchen im Geisenheimer Wald entsteht die Finnenbahn als breitensportliches Angebot der Turnerschaft zum Trimmen und Laufen an die Bevölkerung. Nach der Genehmigung durch den Magistrat am 25. Juli und viel Eigenleistung kann die Bahn am 27. Oktober eingeweiht werden.

1985 Die Erstausgabe der Vereinszeitschrift „Das Turnerblättchen“ erscheint. Hier hat sich der Zweite Vorsitzende Otto Wiesbandtner besondere Verdienste erworben.

1986 Die Turnerschaft veranstaltet am 17. Juni im Rheingaustadion den UNICEF-Wohltätigkeitslauf, organisiert von der Lauftreffabteilung. Schirmherr ist der Hessische Sozialminister Dr. Armin Claus.

Am 28. September gründet der Verein die erste Coronar Sportgruppe im Rheingau. Initiator ist der Erste Vorsitzende Günter Kahle.

1987 Zur Förderung sportlicher und geselliger Aktivitäten erwirbt die Turnerschaft einen Mitsubishi-Kleinbus mit 9 Sitzen.

IMPRESSIONEN ANLÄSSLICH DES 125-JÄHRIGEN JUBILÄUMS 1983



Jubiläumsbild 1983



*Ehemalige Turnerinnen, Turner und Handballspieler:*

*Josef Issinger, Clemens Hellerbach, Ernst Fecher, Willi Hartmann, Josef Weber, Fritz Engel, Adam Hermann, Josef Eisenhut*

*Hans Schwarz, Arthur Michely, Jakob Kretzer, Peter Kastenholz, Karl Flach, Slavko Brodjanac  
Franz Bernd, Fiedel Bouffier, Ruth Pauly, Katharina Michely, Leni Fecher*



Jubiläumsbild 1998

1987 Am 23. August findet das Gaukinderturnfest im Rheingastadion statt. Über 1.000 Gäste haben sich eingefunden. Es musste wegen Regen abgebrochen werden.

Am 13. September nehmen 37 Geisenheimer Kinder am Landes-Kinderturnfest in Marburg teil.

Zur Pflege von Geselligkeit und kulturellem Interesse bietet der Verein unter der Leitung des Ehepaars Starcke erstmals „Turnerschaft auf Reisen“ an. Die erste Fahrt vom 27. bis 30. August geht nach Hamburg.

Am 29. Dezember erhält der Verein vom Amtsgericht Rüdesheim die Genehmigung, sich „Turnerschaft Geisenheim von 1848 e.V.“ nennen zu dürfen.

1988 Die diesjährige Vereinsfahrt „Turnerschaft auf Reisen“ vom 26. bis 29. Mai führt nach Bremen, zur Nord- und Ostsee und zur Holsteinischen Seenplatte.

Beim Hessentag in Hofheim wird die „Sportplakette des Bundespräsidenten“ durch den Staatssekretär des Hessischen Sozialministerium und einen Beauftragten des Bundespräsidenten an die Turnerschaft Geisenheim verliehen. Bei der Übergabe sind Vorsitzender Kahle, Kassierer Starcke und Bürgermeister Klein anwesend.

Die TSG gewinnt Bronze bei der 4x400 m Staffel der deutschen Seniorenmeisterschaft mit den Läufern Scholz, Kilian, Reinke und Kohler.

1989 Die Vereinsfahrt „Turnerschaft auf Reisen“ vom 8. bis 11. Juni hat zum Ziel Österreich und das Burgenland.

Beim Landesturnfest in Wiesbaden am 19. Juli ist der Verein bei Wettkämpfen, durch eine Winzergruppe beim Festzug und einen Weinstand vertreten.

Am 11. September entsteht eine Jazzgym-

nastik-Abteilung. Erste Übungsleiterin ist Tanja Wenisch.

Am 14. September wird unter der Leitung von Eileen Prince-Macht eine Yoga Gruppe eröffnet.

Anlässlich des Stadtjubiläums „125 Jahre Stadtrechte Geisenheim“ veranstaltet die Turnerschaft einen Volkswandertag durch den Geisenheimer Stadtwald.

1990 Im März erlebt die neugegründete Badminton-Abteilung großen Zuspruch. Erster Übungsleiter ist Norbert Dolezal.

Durch Eigenleistung des Fußballvereins FV 08 Geisenheim und der Turnerschaft entsteht im Rheingastadion ein Vereinsheim, das im März fertiggestellt ist. Die Vereinsfahrt „Turnerschaft auf Reisen“ vom 6. bis 10. Juni hat Südtirol und den Gardasee zum Ziel.

Im Vereinsheim im Rheingastadion findet der erste „Seniorenkaffee“ statt. Ältere Vereinsmitglieder treffen sich zu geselligem Zusammensein.

Am Deutschen Turnfest in Dortmund/Bochum vertritt Hilde Hackmann die Turnerschaft.

1991 Den Vorsitz des Vereins übernimmt Ehrfried Grob.

Am 9. Mai, Himmelfahrt, richtet die Turnerschaft die Frühlingswanderung des Turngaus Süd-Nassau aus. Start und Ziel ist das Pfarrzentrum in Marienthal. 72 Wanderfreunde aus 23 Vereinen haben teilgenommen.

Vom 5. bis 9. Juni ist die Turnerschaft wieder auf Reisen. Diesmal sind Österreich, der Bodensee und die Schweiz die Ziele.

Am 12. September gründet der Verein eine Mountain Bike-Abteilung, deren Leiter Helmut Weidenbach ist.

1992 Vom 4. bis 12. April veranstaltet der Ver-



Vorstand im Jubiläumsjahr 1998: Walter Starcke, Holger Wünsch, Karl-Heinz Bär, Hilde Hackmann, Frank Kilian, Ralf Rischer, Paul Binstadt, Frank Wünsch, Jürgen Berger

ein im Kulturzentrum der Stadt Geisenheim, in der „Scheune“, eine Ausstellung. Sie steht unter dem Motto „Turnerschaft wie sie war, wie sie ist“. Sie bietet den ca. 500 Besuchern Einblick in die Vereinsgeschichte und informiert über die Abteilungen.

1992 Die „Turnerschaft auf Reisen“ macht eine Busfahrt vom 26. bis 30. Mai nach Italien, an den Lago Maggiore und in die Schweiz.

Der Leichtathletik-Nachwuchs nimmt am 6. September am Bergturnfest auf der Bubenhäuser Höhe teil.

1991 Kinder der Turn- und Leichtathletik-

abteilung nehmen vom 3.–5. Mai an der Kinderfreizeit des Turngaus Süd-Nassau auf der Loreley teil.

1993 Am 13. Mai wird das langersehnte Geschäftszimmer in der Winkeler Straße 48 bezogen und eingerichtet

Vom 27. bis 31. Mai nehmen Aktive der Turnerschaft am Landesturnfest in Hanau teil.

Die Vereinsfahrt vom 3. bis 7. Juni geht zur Mecklenburgischen Seenplatte und auf die Insel Rügen.

Im Oktober wird die Abteilung Lauffre-





Vor dem Turnerheim auf der Loreley



Freizeit auf der Loreley 1991 – kurz vor der Abfahrt



Kinderfreizeit auf der Starkenburg 2016



Freizeit auf der Starkenburg 2017

erweitert. Es kommt der Kinderlauftreff hinzu. Die Leitung hat Gerd Trautmann.

1994 Detlev Bender übernimmt die Leitung der Turnerschaft.

Vom 25. bis 29. Juni ist die „Turnerschaft auf Reisen“. Diesmal nach Norddeutschland. In Hamburg besuchen die Geisenheimer das Musical „Phantom der Oper“.

Am 9. und 10. Juli finden das 108. Gau-turn- und Gaukinderturnfest in Geisenheim statt. Die Turnerschaft hat zusammen mit der Turngemeinde Rüdesheim die Ausrichtung übernommen. Die Veranstaltung wurde von insgesamt 150 Helfern aus beiden Vereinen betreut.

Quelle: 150 Jahre Turnerschaft Geisenheim 1848 e.V.,

1995 Ralf Rischer leitet als Vorsitzender den Verein.

Im März richtet die TSG das 1. Geisenheimer Schülerhallensportfest mit über 150 Kindern der Region aus.

Im September beginnen die Sanierungsarbeiten in der Kellersgrube.

Die beliebte Turnerreise geht nach Dresden, die Mittwochsfrauen reisen an den Bodensee.

Thorsten Bär erlangt bei den Hessischen Meisterschaften den 3. Platz über die Strecke von 1.500 m.

Das erste Badminton-Freundschaftsturnier in Hallgarten findet statt. Es folgen noch weitere.

1996 Die Weinwanderung der Turnerschaft findet mit mehr als 80 Personen statt. Für die „alten Torner“ wird der Seniorenkaffee im Vereinsheim Kellersgrube organisiert.

Winfried Strieth erlangt den 11. Platz bei den Mountainbike-Weltmeisterschaften.

Zu neuen Ehrenmitgliedern werden Bernward Hermann, Hilde Hackmann, Therese Weber, Paul Binstadt und Josef Knaut ernannt.

Die Herzsportgruppe feiert 10-jähriges Bestehen.

Das 2. Schülerhallensportfest wird ausgerichtet.

Ostern findet ein Trainingslager der Läufergruppe in Obersuhl statt, dieses Trainingslager wird noch mehrere Jahre angeboten.

1997 Jährliche Kinderfreizeit auf die Loreley 1997 mit 20 Kindern und 4 Betreuern.

In dem Jahr geht die von Familie Starcke organisierte Reise bis Pisa, Florenz und Elba.

Zur Einweihung der sanierten Kellersgrube wird ein Zehnkampf veranstaltet.

Susanne Bauch erläuft mehrere Kreis-, Bezirks sowie zwei Hessenmeistertitel und steht auf der Bestenliste über 1.500 m auf dem 8. Platz der weibl. Jgd. B.

Die Montags-Fitnessgruppe sowie die Schlaganfall-Gruppe entstehen.

Die TSG zieht mit dem Geschäftszimmer in die Neustraße 8, wo sie bis 2023 ihre Büroräume hat.

1998 Frank Kilian wird Erster Vorsitzender.

Anlässlich des 150-jährigen Bestehens gibt es mehrere große Veranstaltungen mit Akademischer Feier, Ausstellung in der „Scheune“ und dem 1. Geisenheimer Citylauf.

Im April wird zur Turnereiche auf dem Fronhofplatz ein Findling enthüllt mit der Aufschrift „Turnereiche gepflanzt 1983 zum 125-jährigen Jubiläum – Findling enthüllt 1998 zum 150-jährigen Jubiläum“.



Stadtspektakel 2004



Stadtspektakel 2004



Ehrungsabend 1999



Ehrungsabend 2003



Ehrungsabend 2010



Ehrungsabend 2001



Ehrungsabend 2017



Ehrungsabend 2022



Seniorenfahrt 2010

- 1999 2. Geisenheimer Citylauf, er wird insgesamt fünf mal stattfinden.  
Im Winter 98/99 entsteht die Gruppe „Turnermäuse“ mit den Übungsleiterinnen Andrea Wünsch und Karin Lippert.  
Die Turnerfahrt unter der neuen Leitung von Hans Pribul geht in die Berge mit dem Bernina- und Glacier-Express.
- 2000 Die Mitgliederversammlung wählt erstmals Abteilungsleiterinnen und Abteilungsleiter:  
Ballsport: Reiner Kettner  
Gymnastik: Holger Wünsch  
Lauftreff: Victoria Gulitz  
Leichtathletik: Walter Pendelin  
Turnen: Simone Fritz  
Erkan Kara erwirbt bundesweit Erfolge im Lauf.

Für den Lollipop-Tanz der Turnerfrauen erhält die Gruppe den Fastnachtssonderpreis.  
Die AG Zukunft entsteht, um die Turnerschaft im Bereich Öffentlichkeitsarbeit, Informationsfluss, Jugendarbeit und Technologieeinsatz voran zu bringen.  
Hans Pribul organisiert die Turnerfahrt in die Niederlande. Im Herbst fahren die Turner in die Dolomiten und nach Venedig.  
Die Gruppe Fit-Gym unter der Leitung von Friederike Urbach entsteht.  
Am 19. und 20. August nehmen Sportlerinnen und Sportler der Turn- und Leichtathletikabteilung am Gauturnfest in Mainz-Kastel teil.



Intersportlauf 2004

- 2001 Die Volleyballabteilung sammelt 450 DM für den Kinderschutzbund.  
Die Badminton-Gruppe sichert ihren Klassenerhalt in der Gruppe C.  
Die Läufergruppe um Armin Schlepper gewinnt den 1. Platz der Hessischen Meisterschaften in der Staffel.  
Der Citylauf wird nun durch Intersport gesponsort und heißt fortan Intersportlauf.  
Die Kooperation mit dem städtischen Blaubachkindergarten wird gegründet.
- 2002 Die TSG hat über 1.100 Mitglieder. Das ist der höchste Mitgliederstand, den der Verein je erreicht hat.  
Die Badminton-Mannschaft wird Vizemeister des Bezirks Wiesbaden.  
Für alle Kinder der TSG wird eine gemeinsame Weihnachtsfeier mit Besuch des Nikolaus organisiert.
- 2003 Beim Geisenheimer Schülerhallensportfest mit überraschend vielen Teilnehmern, werden in diesem Jahr neue spielerische Disziplinen für die Kinder angeboten.  
Die zweite Skifreizeit der Montagsgymnastik führt ins Kleinwalsertal
- 2004 Bei den Hessischen Meisterschaften belegte Christian Lihl den dritten Platz über 2.000 m.  
Die Montagsgymnastik nimmt zusammen mit weiteren aktiven Sportlern am Umzug des Stadtspektakels in Geisenheim teil.
- 2005 Frank Wünsch wird erster Vorsitzender.  
Marvin Kilian (M13) ist bei den Kreismeisterschaften der erfolgreichste Geisenheimer mit zweiten Plätzen im Kugelstoßen und Hochsprung, erste Plätze im Weitsprung und Sprint.
- 2006 Start der gemeinsamen Nutzung und Verwaltung des Vereinsheims mit dem FV 08 Geisenheim.

IMPRESSIONEN ZUM 121. GAUTURNFEST ANLÄSSLICH DES 160STEN JUBILÄUMS  
DER TURNERSCHAFT GEISENHEIM 2008



Bannerübergabe beim 121. Gauturnfest anlässlich des 160sten Jubiläums 2008



Das neue Trikot des Lauftreffs mit den alten und neuen Übungsleiterinnen und Übungsleitern 2005



Stadtspektakel 2007

2006 Die TSG richtet die Sportlerehrung der Stadt Geisenheim in der Sporthalle des Rheingau-Gymnasiums aus.

2007 Frank Kilian wird Vereinsmanager der TSG.

Die Turnerfrauen feiern ihr 50-jähriges Jubiläum mit einer großen Feier.

Die Tanzgruppe unter der Leitung von Katharina Jumeau gewinnt den 1. Platz beim gauoffenen Wettkampf in Wiesbaden.

Mit einem „Extrablatt“ im Rheingau-Echo weist die TSG auf die Veranstaltung „TSG stellt sich vor“ hin, das am 01.12. stattfindet.

Die Zeitmesshütte im Rheingau-Stadion wird errichtet.

Vom 24.06.–30.06. führt das neue Organisationsteam Hans Pribul, Peter Reibert und Franz Jörger die TSG-Reise nach Usedom durch.

Die Mitgliederzahl beträgt 925 Personen.

2008 Zum 160-jährigen Bestehen richtet die

TSG am 15. März das 10. Geisenheimer Schülerhallensportfest aus, ebenfalls das 121. Gaukinder- und Gauturnfest am 14. und 15.6. in Geisenheim mit rund 1.000 Teilnehmern an zwei Tagen.

Bei der Herbstwanderung des Lauftreffs nehmen über 60 Mitglieder teil.

2009 Paul Binstadt erhält den Landesehrenbrief des Landes Hessen.

Karl-Heinz Bär scheidet nach langjähriger Tätigkeit aus dem Vorstand aus. Helmut Höhn aus der Herzsportgruppe erklärt sich bereit, den Posten des 2. Beisitzers zu übernehmen.

Der Lauftreff und die Leichtathletikabteilung treffen sich, um erstmals gemeinsam das Laufabzeichen zu absolvieren.

2010 Am 20.03. veranstaltet die TSG das 12. Geisenheimer Schülerhallensportfest in der Halle des Rheingau-Gymnasiums.

Im Juni nehmen TSG-Kinder erfolgreich beim 123. Gaukinderturnfest in Winkel teil.



Laufabzeichengruppe 2011



Laufabzeichengruppe 2014



Laufabzeichengruppe 2017



Lindiade 2017

- |   |  |
|---|--|
| <p>2011 Auf der Mitgliederversammlung am 6. Mai beendet Franz Jörger seine Tätigkeit als Beisitzer und wird zum Ehrenmitglied ernannt. Neuer 2. Vorsitzender wird Reiner Kettner.</p> <p>Am 1. November geht die neue Homepage online.</p> <p>Die Herzsportgruppe feiert am 18. November ihr 25-jähriges Bestehen.</p>  | <p>2013 Die seit 25 Jahren bestehende Reise für Mitglieder und Freunde, von Franz Jörger und Hans Pribul organisiert, führt ins Frankenland.</p> <p>Paul Binstadt scheidet als Kassierer aus. Als Nachfolgerin wird Karin Stamer gewählt. Paul Binstadt wird 1. Beisitzer.</p> <p>Seit 2013 nimmt die TSG an der Lindiade im Rahmen des Lindenfestes teil.</p>   |
| <p>2012 Gründung einer Kooperation mit dem St. Vincenzstift für eine Leichtathletik- und eine Psychomotorikgruppe. Weitere neue Angebote wie Wirbelsäulengymnastik und Klettern werden etabliert.</p> <p>Der Verein beteiligt sich an der Rheingauer Gesundheitsmesse und unterstützt das Ferienprogramm des Kinderschutzbundes.</p> <p>Ein Brand im Rheingau-Stadion zerstört Sportgeräte des Vereins, die neu beschafft werden müssen.</p> <p>Seit 2012 werden langjährige Übungsleiterinnen und Übungsleiter geehrt.</p> | <p>2014 Die TSG ist bei den Sportabzeichenabnahme im Rheingau-Taunus-Kreis der erfolgreichste Verein bei den Vereinen mit mehr als 750 Mitgliedern.</p> <p>Die Gaumehrkampf-Meisterschaften der Turngau Süd-Nassau und Mitteltaunus finden am 4. Mai in Geisenheim statt. Adrian Riedl und Klara Rothmund belegen erste Plätze in ihrer Altersklasse.</p> <p>Zum letzten Mal findet die traditionelle Kinderfreizeit auf der Loreley statt.</p> <p>2015 Anstatt einer Seniorenfahrt werden die Senioren zum Seniorentreffen in eine Straußwirtschaft eingeladen. In die-</p> |

sem Rahmen werden Holger und Frank Wunsch die bronzene Ehrennadel des Landessportbundes überreicht.

Paul Binstadt tritt aus Altersgründen nicht mehr als I. Beisitzer an. Zum Nachfolger wird Markus Höhn gewählt.

Die Badminton-Gruppe wird 25 Jahre.

Zur Wiedereröffnung der Sporthalle des Rheingaugymnasiums nach langer Renovierungsphase veranstaltet der Verein einen Mitmachtag.

Die Flüchtlingskrise berührt auch die Turnerschaft: Flüchtlinge können das Sportangebot des Vereins zunächst für ein Jahr kostenlos nutzen. Der Rheingau-Taunus-Kreis weist dem Verein auf Vorschlag einen syrischen Flüchtling als stellvertretenden Übungsleiter zu.

2016 Turner und Leichtathleten nehmen am 129. Gauturnfest in Winkel statt.

Die TSG-Staffel gewinnt den Wanderpokal beim Vincenz-Triathlon

2017 Die Mittwochsfrauen feiern ihr 60-jähriges Bestehen im kath. Pfarrsaal in Geisenheim.

Feierlich wird die Finnenbahn in Marienthal dem ehemaligen und verdienten Mitglied Ehrfried Grob gewidmet.

Die TSG bietet ein Sommerferienprogramm für die Vereinsmitglieder an.

2018 Anlässlich des Ehrungsabends im Weingut Alexander Freimuth hat Michael Hoyer, Referent für Öffentlichkeitsarbeit im Sportkreis Rheingau-Taunus, Markus Höhn Ehrenurkunde und Geschenkadel des Landessportbundes überreicht. Höhn ist seit 1991 Vereinsmitglied und ehrenamtlich in der Jugendarbeit und im Vorstand aktiv.

Der 50ste Geburtstag des Rheingau-Stadions Kellersgrube wird mit zwei großen

Sportfesten gefeiert.

2019 Die Turnerschaft Geisenheim trauert um ihren Ehrenvorsitzenden Günter Kahle, der mit 91 Jahren nach einem langen aktiven Leben gestorben ist.

Frank Wunsch erhält den Landesehrenbrief des Landes Hessen.

Faszien-Yoga wird in der TSG etabliert.

2020 Der Corona-Virus hält die Turnerschaft fest im Griff – Sporthallen werden geschlossen, Gruppen dürfen sich nicht mehr treffen. Die Turnerschaft versucht, durch Online-Kurse und Outdoorkurse den Sportbetrieb aufrecht zu erhalten.

Zum ersten Mal nach dem Krieg kommt der Sport der TSG komplett zum Erliegen. Trotzdem wird die neue Gruppe „Power-Gym“ gegründet.

2021 Die „Ehrfried Grob Finnenbahn“ erhält eine neue Hackschnitzel-Schicht.

Ab Mai startet das Training auf Abstand im Freien bei einigen Gruppen wieder.

Am 24.09. findet nach über zwei Jahren, die Mitgliederversammlung für die Jahre 2019 und 2020 im großen Hörsaal der Hochschule statt, um die Abstandsregelungen wahren zu können.

Ende Oktober findet der Ehrungsabend unter Corona-Bestimmungen mit Vorlage eines Tests im Weingut Freimuth, Marienthal statt.

2022 Die Mittwochsfrauen feiern ihr 65-jähriges Jubiläum mit einer „Spanischen Nacht“.

Die Turnerschaft Geisenheim erhält vom Landessportbund Hessen einen Zuschuss zur Anschaffung eines rund zehn Meter langen Airtracks sowie Gelder zur Mitgliedergewinnung aus dem Sonderförderprogramm des Innenministeriums.



65 Jahre Mittwochsfrauen: Gudrun Kettner, Margit Glück, Martina Schultz, Ellen Knoll, Monika Frankenberger, Heidi Schumacher, Helga Chaluppa, Beatrix Arnold, Hildegard Lambert, Hiltrud Kieslich, Marlies Iwannek, Christel Börner, Christa Wiesbandtner, Angelika Bär, Gisela Geiger, Isabella Palcino, Silvia Wiffler, Annelie Spring, Ursula Federhen, Marion Röhl

Es werden neue Kurse angeboten: Yoga und Trailrunning

Die Corona-Krise scheint überwunden, da beginnt im Februar 2022 die Invasion russischer Truppen in die Ukraine, so dass Deutschland seine Turnhallen für die Flüchtenden bereithalten muss. So auch die Sporthallen des Rheingau-Gymnasiums. Mit viel Engagement, Mühe und auch Kosten findet der Vorstand für jede Trainingsgruppe eine Lösung.

Durch Corona-Krise und Sporthallenmangel ist die Mitgliederanzahl auf 690 geschrumpft.

Der Ehrungsabend findet im November im Weingut Brunck, Marienthal statt.

2023 Das Jubiläumsjahr wird durch den „Startschuss“ im April 2023 begonnen.

Die Turnerschaft Geisenheim blickt zurück auf eine bewegende Geschichte, aber sportlich nach vorne: Das Sportangebot beginnt im Laufalter mit den Turnermäusen und kann bis ins hohe Alter weitergeführt werden. Mit insgesamt rund 35 Stunden Sportangebot in 24 Gruppen und über 30 Übungsleiterinnen und Übungsleitern bzw. Helfern steht der Verein auch nach 175 Jahren gut da.





Neustart nach Corona mit einer Sonderausgabe des Turnerblättche –Wir starten wieder durch

## HANDBALL – EINE GROSSE TRADITION DER TURNERSCHAFT GEISENHEIM



1927: Josef Eisenhut, Willi Neitzer, Hans Knauf, Paul Roatzsch, Ludwig Basting, Josef Sasseroth, Paul Eisenhuth, Josef Michely, Heinrich Hemes, Arthur Michely, Franz Bernd und "Uschu"



1929: Hans Schwarz, Josef Michely, Ludwig Basting, Josef Eisenhuth, Paul Roatzsch, Jakob Sasseroth, Karl Münch, Phillip Bouffier, Albert Schädel, Arthur Michely, Paul Eisenhuth und Peter Kastenholz



1935: Jakob Kretzer, Paul Eisenhuth, Hans Krause, Phillip Bouffier, Karl (Menne) Bernd, Arthur Michely, Vinzenz Walter, Edmund Michely, Josef Leidecker und Karl Münch



1930–1934: Peter Kastenholz, Edmund Michely, Hans Schwarz, Ludwig Basting, Karl Münch, Paul Roatzsch, Jakob Steinmetz, Jakob Engel, Peter Spring, Josef Leidecker, Karl Pauly, Josef Michely, Paul Eisenhuth, Jakob Sasseroth, Arthur Michely



Die erste Damen-Handballmannschaft nach dem Krieg 1948  
Oda Mann, Wilma Franko, Margret Jamin, Gisela Adam, Betti Höhn,  
Waltraut Walkenhorst, Marianne Janka, Ruth Rossa,  
Therese Habicht, Anneliese Spring, Klärchen Kilian, Ria Reinehr,  
Annemarie Bieger, Katharina Michely und Christel Walter



1949 Sportplatz Gymnasium



Mannschaft 1951



Meistermannschaft der Männer 1952



Handball-Meistermannschaft der Turnerschaft Geisenheim Rheingau – Rheinhessen 1953/54

## DIE LEGENDÄREN GEISENHEIMER HANDBALLERINNEN UND HANDBALLER

1920 wurde eine Handballmannschaft im Turnverein gegründet, die Spiele wurden damals auf dem ehemaligen Handballplatz am „Brennofen“, 100 m vom Rheinufer entfernt, durchgeführt. Spielführer dieser Mannschaft war der spätere Bauunternehmer Josef Schädel.

Der Handballsport der Turnerschaft Geisenheim, der aus der Zeit der zwanziger Jahre mit viel Tradition behaftet war, durfte 1945 – ein halbes Jahr nach Kriegsende – mit Bewilligung der amerikanischen Militär-Regierung wieder betrieben werden.

In der Mitgliederversammlung am 17. November 1945 wurde der Beschluss gefasst, den Handballsport wieder zu beleben. Der neugegründeten Herrenmannschaft stand Josef Weber vor und der Damenmannschaft Katharina Michely und Margret Jamin.

Gleich zu Beginn der neuen Handballära konnten vier Mannschaften aufgestellt werden.

Neben der ausgezeichneten Damenmannschaft, die 1947 zu Meisterehren kam, spielte noch eine zweite Herren-Elf und eine starke Jugendmannschaft.

Hinsichtlich früherer Spielklassen mussten Anfang der fünfziger Jahre auch Spiele gegen linksrheinische Mannschaften ausgetragen werden. Für das Übersetzen zur „Ebsch Seit“ war manchmal Willi Vollmer zuständig. Als Schiffseigner und ebenfalls begeisterter Handballer sorgte er für preiswerte, oft sogar kostenlose Bootsfahrten.

Besonders gern erinnern sich die ehemaligen Handballer an die ersten Jahre.

Damals befand sich das Handball-Hauptquartier im Hause des Bäckermeisters Fritz Jamin, der später – von 1956 bis 1960 – 1. Vorsitzender der Turnerschaft Geisenheim war. Fritz Jamin, ein großer

Förderer der Handballer, bemühte sich gemeinsam mit seiner Tochter Margret und seinem späteren Schwiegersohn Clemens Hellerbach um einen reibungslosen Ablauf der Handballspiele. Da wurden die Spielertrikots in Ordnung gehalten und vor allem die in dieser Zeit so äußerst wichtigen „Naturalien“ für neue Bälle, Schuhe und notwendige Reparaturen geliefert.

In späteren Jahren erfreuten sich die „Kleinfeld-Turniere“ immer größerer Beliebtheit. Während die Handball-Abteilung selbst solche Turniere ausrichtete, nahmen unsere Spieler auch des öfteren an auswärtigen Turnieren teil, zum Beispiel in St. Johann, Bad Kreuznach, Kempten, beim TV Bingen und in Sprendlingen, wo die Geisenheimer Handballer mehrmals erste und zweite Plätze erringen konnten. In späteren Jahren wurde nur noch Kleinfeld-Handball gespielt, und das ausschließlich in der Halle.

(Quelle: 150 Jahre Turnerschaft Geisenheim 1848 e.V.)



Jugendelf 1958 – Nach Abschluss der Spielrunde 1957/58; 2. Tabellenplatz im Bezirk Wiesbaden

## 1958 – 100 JAHRE TURNERSCHAFT GEISENHEIM

Das Jahr 1958 ist nicht nur deshalb besonders hervorzuheben, weil der Verein das Fest des 100-jährigen Bestehens – zusammen mit der Bevölkerung der Lindenstadt – feierte, sondern wegen seiner überaus vielfältigen Aktivitäten im Jahresablauf.

### 7. und 9. Februar

Die Turnerschaft hatte zu einem närrischen Wochenende eingeladen unter dem Motto „Nix wie bei's Tornersch“. Die beiden Fastnachtsbälle in der „Narrhalla Germania“ waren überaus gut besucht. Das Turnerinnen-Ballett und Turner mit akrobatischen Vorführungen erfreuten die Zuschauer genauso wie Büttendredner und „Gesangshelden“. Auf eine klassische Kappensitzung wurde verzichtet, weil die umfangreichen Vorbereitungen zum Vereinsjubiläum dazu keine Zeit ließen.

### 17. und 18. Februar

Durchaus nicht müde geworden von den vorausgegangenen Fastnachtsveranstaltungen, boten die „Tornersch“ Mitgliedern und Bürgern der Lindenstadt einen Rosenmontags- und einen Lumpenball an.

### 5. April

Beim Werfertag in Oestrich erreichten einige Geisenheimer Athleten gute Erfolge. Besonders zu nennen sind bei den Männern Georg Hofmann, mit 12,07 m zweiter im Kugelstoß, und die Jugendlichen Kurt Mader, der im Hammerwurf mit 34,38 m siegte, und Udo Ruff. Er erreichte den 2. Platz im Speerwerfen mit 42,55 m.

Gelobt wurde der „neuezeitliche, international anerkannte Zementkreis“, der gute Wettkampfbedingungen bei jedem Wetter zulässt.

### 11. April

Kurt Mader, männliche Jugend A, siegte bei den Kreiswaldlaufmeisterschaften über 3.000 m in 9:28,6 min und wurde damit Kreismeister.

### 18. April

Mit Sieg und neuem Kreisrekord kehrte Kurt Mader von einem Werfertag aus Wiesbaden zurück. Er warf den Hammer 35,45 m weit. Bei der gleichen Veranstaltung holte sich Udo Ruff zweite Plätze im Speer- und Hammerwerfen. Beide hatten sich gegen starke Konkurrenz durchgesetzt.

### 3. Mai

Bei den Bahneröffnungskämpfen in Wiesbaden schnitten Georg Hofmann, zweiter im Kugelstoß mit 12,90 m, Udo Ruff, Dritter im Speerwerfen mit 43,67 m, und Helga Roatzsch, die die Kugel 8,40 m weit stieß, besonders erfolgreich ab.

### 9. Mai

Überaus schlechte Witterungsverhältnisse kennzeichneten die Kreismeisterschaften in der Kellersgrube, die einem See geglichen haben soll. Umso bemerkenswerter ist, dass die Geisenheimer sieben erste Plätze und Kreistitel errangen: 4x100 m-Staffel der Männer mit Bachus, Hofmann, Vogel, Scherer in 50,5 sec; 4x100m-Staffel der männlichen Jugend A mit Körber, Steberl, Lesenich, Schumacher in 51,5 sec; Georg Hofmann Kugel 13,10 m, Toni Scherer Weitsprung 6,20 m, Kurt Mader 800 m in 2:20 min und Hammer mit 36,51 m; Helga Roatzsch, weibliche Jugend A, Diskus mit 26,10 m. Darüber hinaus gab es acht zweite Plätze für Geisenheimer Athleten.

### 18. Mai

Fritz Issinger, Ehrenoberturnwart der Turnerschaft, startete bei den Lorsbachtal Kampfspielen im volkstümlichen Dreikampf. Er wurde Sechster, überaus gefeiert und der Jugend als Vorbild empfohlen.

### 31. Mai bis 2. Juni

Unbestritten der Höhepunkt des Jahres waren die Festtage zum 100-jährigen Bestehen des Vereins.

Abgesehen davon, dass es ein Fest war, an dem die Bevölkerung von Geisenheim überaus rege teilnahm, soll das Auftreten der Deutschen Kunstturn-Nationalmannschaft am Festsonntag besondere

Erwähnung finden. Durch die Vermittlung des damaligen Landesoberturnwartes Peter Schick und des Vereinskassierers Hans Schwarz konnten die Nationalturner in die Lindenstadt geholt werden. Fast 2.500 Zuschauer waren begeistert von ihren Vorführungen. Es gab nummerierte Plätze und Eintrittskarten zu 4,-, 3,- und 2,- DM. Die Schirmherrschaft hatte Konrad Braden übernommen, der damalige Bürgermeister von Geisenheim.

### 6. Juni

Unter strahlendem Himmel fand das Gauturnfest in Kostheim statt. Eine zahlenmäßig starke Gruppe aus Geisenheim war angereist und kehrte mit guten Ergebnissen in die Lindenstadt zurück. Im leichtathletischen Sechskampf erreichte Toni Scherer den 3. Platz, Georg Hofmann siegte im leichtathletischen Dreikampf, im volkstümlichen Achtkampf wurde Christian Sohns Dritter. Im leichtathletischen Dreikampf ihrer Altersklasse belegten Ernst Pauly und Willi Roatzsch 2. und 3. Plätze. Ruth Pauly – zweite – und Therese Weber – Dritte – erreichten im leichtathletischen Dreikampf vordere Plätze. Im leichtathletischen Vierkampf wurde Helga Roatzsch Dritte.

Den Deutschen Jugend-Geräte-Sechskampf entschied Gernot Schumacher für sich. Zweiter im Geräte-Fünfkampf der Altersturner wurde Peter Haas. Den Sieg im gemischten Sechskampf holte sich in der Jugend B Horst Steberl.

### 13. Juni

Zum Kreiskinderturnfest hatten sich fast 400 Mädchen und Jungen in Oberwalluf eingefunden. Die Geisenheimer Turnerschaft war mit 67 Kindern stärkster Teilnehmer. Dafür gab es das begehrte Eichensträußchen. Gute Plätze erkämpften die Geisenheimer in den Mannschaftskämpfen. Erster wurde Fredi Klein und Zweiter Dieter Brückner.

### 14. Juni

Der Turnerschaft Geisenheim wurde das „Goldene Lindenblatt“ verliehen, eine Auszeichnung für kulturelle, wissenschaftliche, wirtschaftliche, soziale und kommunalpolitische Verdienste für die Be-

völkerung der Stadt.

### 21. Juni

Kurt Mader holte sich in Wiesbaden den Titel des Bezirksmeisters im Hammerwerfen mit 33,74 m und stellte über 1500 m einen neuen Kreisrekord auf. Er lief 4:39,6 min.

Georg Hofmann kehrte von den Süddeutschen Ingenieurschulmeisterschaften in Koblenz als Sieger im Kugelstoßen zurück.

### 27. Juni

Schöne Erfolge erzielten Athleten der Turnerschaft in Oestrich, wo der dortige Turnverein zum Werfertag eingeladen hatte. Mit ersten Plätzen trugen sich in die Siegerlisten ein: Georg Hofmann, Kugel, und Kurt Mader, Hammerwerfen. Herausragender Athlet war Hans Sölch, ein Geisenheimer, der noch im Vorjahr die Farben des Vereins trug, in Oestrich aber für Rot-Weiß Koblenz startete. Er siegte mit 15,15 m im Kugelstoßen und mit 42,3 m im Diskuswurf.

### 20. bis 27. Juli

Der Besuch des Deutschen Turnfestes in München verband das Sportliche mit Kultur und Geselligkeit. 34 Geisenheimer waren aufgebrochen in die bayerische Landeshauptstadt, 18 davon als aktive Turnerinnen und Turner. Und die schlugen sich wacker, weshalb ihre Namen festgehalten werden sollten: Helga Roatzsch, Heidrun Kretzer, Sigrid Nägler, Hilde Hackmann, Ruth Pauly, Therese Weber, Otto Wiesbandtner, Christian Sohns, Bernhard Herrmann, Martin Vogel, Josef Bachus, Toni Scherer, Ernst Pauly, Willi Roatzsch, Paul Roatzsch, Jakob Kretzer, Peter Haas, Gernot Schumacher.

Ein besonderes Erlebnis auf der Münchenreise war die Feierstunde auf dem Königsplatz unter dem Motto „Das ganze Deutschland soll es sein“. Die Vereinsfahne erhielt dabei die Ehrenschleife für das hundertjährige Bestehen der Turnerschaft.

Unvergesslich für die Teilnehmer aus Geisenheim ist der Festzug, trotz teilweise strömendem Regen. Als Rheingauer Winzergruppe marschierten sie mit und übergaben dem Bundespräsidenten



100 Jahre Turnerschaft Geisenheim, Jubiläumsbild 1958

Theodor Heuss ein Weinpräsident, der sich mit ganz persönlichen Worten bedankte: „Grüßt mir die Geisenheimer!“

Die Rückkehr in die Lindenstadt gestaltete sich als Triumphzug. Die Kapelle der Freiwilligen Feuerwehr und die Geisenheimer bereiteten den Festteilnehmern einen herzlichen Empfang.

### 31. Juli

Der SV Wiesbaden hatte zu einem Abendsportfest ins Stadion eingeladen. Bester Geisenheimer war wieder einmal mehr Georg Hofmann mit einer Siegerweite von 13,12 m im Kugelstoß.

### 15. August

Für ältere Turner der Gaue Nahe, Idartal und Saarland fanden in Duchroth bei Odernheim turnerische Wettkämpfe statt. Ehrenoberturnwart Fritz Issinger erturnte im Geräte-Vierkampf 38 von 40 erreichbaren Punkten und wurde Erster.

### 22. August

35 Geisenheimer nahmen in Bingen am 2. Scharlachbergfest teil. Sieben Mannschaften hatten sich eingefunden, allein drei aus Geisenheim. Das schwarze Trikot mit dem weißen TSG herrschte vor. Die Staffeltwettbewerbe 4 x 100 m gewannen klar die Männer und A-Jugendlichen aus der Lindenstadt. Besonders erwähnt wurden im Sportteil des „Geisenheimer Lindenblatt“ die 1,65 m im Hochsprung von Otto Wiesbandtner und Gernot Schumacher. Drei Wanderpreise waren das sichtbare Zeichen der Geisenheimer Erfolge beim Scharlachbergfest.

### 7. September

Das Turnfest auf der Bubenhäuser Höhe in Raunthal hatte über 500 Turnerinnen und Turner des Turngaus Süd-Nassau angelockt. Gute Platzierungen erreichten in ihren Wettkämpfen Georg Hofmann, Toni Scherer, Otto Wiesbandtner, Christian Sohns, Willi Roatzsch, Martin Fröhlich, Paul Roatzsch, Peter Haas, Fritz Issinger, Gernot Schumacher, Günter Schobner, Horst Steberl, Hilde Hackmann, Ruth Pauly, Helga Roatzsch, um nur die

vorderen zu nennen.

Die 10x200m-Staffel „Rund um die Bubenhäuser Höhe“ brachte den Geisenheimer Männern den 2. Platz unter sieben Mannschaften. Den begehrten Rheingauschild jedoch gewann der TV Eltville.

### 14. September

Zum Kampf um den Loreley-Schild hatte sich die Turnerschaft mit einer starken Mannschaft eingefunden. Sowohl im Steinstoßen als auch im Hochsprung hatten sich die Geisenheimer einen sicheren Vorsprung verschafft. So sicher, dass sie sich uneinholbar wähnten. Umso erstaunter waren unsere Athleten, dass die Siegestrophäe einer anderen Mannschaft zugesprochen wurde. Eine Fehlentscheidung des Wettkampfbüros hatte die Geisenheimer um den Lohn ihrer Anstrengungen gebracht. Sie wurden „ungerechter“ Zweiter.

### 28. September

Zum letzten großen Sportfest im Jahre 1958 traten Toni Scherer und Udo Ruff an. Sie belegten im Bad Kreuznacher Stadion, wo sich zum Abschluss die Elite aus der Bundesrepublik eingefunden hatte, gute Plätze und erreichten bemerkenswerte Ergebnisse. Toni Scherer sprang 6,27 m weit, und Udo Ruff stieß die Kugel 11,78 m.

Auch die A-Jugend der Handballabteilung hatte 1958 zwei großartige Erfolge zu vermelden. Sie wurde nicht nur Rheingaumeister gegen die Konkurrenz aus Rüdesheim, Eltville, Walluf und Erbach, sondern auch Pokalsieger

### 8. Dezember

Die „Kinderabteilung“ der Turnerschaft führte im Germania-Saal vor, was sie während der Übungsstunden gelernt hat. Die Jungen und Mädchen wetteiferten in den Darbietungen „von Tummelspielen, Ball- und Keulenübungen, von Tanz und Gymnastik“.

### 27. Dezember

Zum Jahresausklang fand die traditionelle Weihnachtsfeier des Vereins im Germania-Saal statt. Eine reichhaltige Tombola überraschte die Besu-

cher, es wurden nämlich fünf fette Gänse verlost.

Das aus der Vereinsgeschichte besonders herausgestellte Jahr 1958 verdient in mehrfacher Hinsicht besondere Würdigung. Zunächst ist es Hinweis darauf, dass sich das Vereinsleben nach dem Krieg – trotz aller Hindernisse, welche die Zeit mit sich brachte – neu belebt hat. Die Menschen fühlten sich wohl im Verein, der sportlich und gesellig überaus aktiv war. Das Vereinsleben nahm geradezu familiäre Züge an. Zeitzeugen berichten, dass die Aktiven stets begleitet waren von Schlachtenbummlern, Freunden und Familienangehörigen. Und nach dem Sport verweilte und feierte man, gern und ausgiebig.

Dann aber muss dem Jahr 1958 bescheinigt werden, dass es richtunggebend war für viele nachfolgende Jahre. So wurde die Leichtathletik immer beliebter. Zwar war sie noch bei den Turnern integriert und keine eigenständige Abteilung, aber immer mehr junge Vereinsmitglieder wollten laufen, werfen, springen. Die Vereinsführung griff den Trend auf und förderte ihn klug und engagiert. Vor allem der damalige Oberturnwart Paul Roatzsch hat sich dabei Verdienste erworben. Ebenso Toni Scherer und Martin Vogel, die auf das Entstehen einer speziellen Leichtathletik-Abteilung bei der Vereinsführung drängten. Dann erst wurden die Leichtathleten selbstständig. Abteilungsleiter wurde Karlheinz Bayer, überaus idealistisch eingestellt. Sein Nachfolger wurde Karl-Heinz Scholz, selber begeisterter Leichtathlet. Auch heute ist die Leichtathletikabteilung eine der größten Abteilungen des Vereins, Abteilungsleiter ist Walter Pendelin.

(Quelle: 150 Jahre Turnerschaft Geisenheim 1848 e.V.)





Vorstand 1958: Ehrenvorsitzender: Wilhelm Ewald I. Vorsitzender: Fritz Jamin, 2. Vorsitzender: Philipp Bouffier, Kassenwart: Hans Faust, Schriftwart: Hans Schwarz, Beisitzer: August Burk, Peter Kastenholz, Pressewart: Bernward Herrmann  
Turnausschuss:  
Ehren-Oberturnwart: Fritz Issinger, Oberturnwart: Paul Roatzsch, Turnwart: Hans Faust, Frauen-Turnwart: Katharina Michely, Jugend-Frauen-Turnwart: Hilde Hackmann, Volksturnwart: Toni Scherer, Zeugwart: Fritz Engel, Spielwart: Hans Krause



Festumzug in München 1958



Kunstturn-Nationalmannschaft in Geisenheim 1958



Josef Bachus in München 1958







1958 auf dem Scharlachberg

Toni Scherer, Bernward Herrmann, Josef Bachus, Udo Ruff, Wilfried Körber, Reinhart Wirth, Horst Steberl, Wölfi Kastenholz, Hans Prinz, Draxler, Mader, Georg Hofmann, Martin Vogel, Hilde Hackmann, Otto Wiesbandtner, Gernot Schumacher, Roland Michely, Josef Weber, Willi Roatzsch, Martin Fröhlich, Peter Kastenholz Paul Roatzsch, Therese Weber, Ruth Pauly, Helga Roatzsch, Heidrun Kretzer (v. Tiedemann), Sigrid Ling (Nägler), Fritz Issinger, Brigitte Hackmann (Ott), Walter Fröhlich, Monika Frankenberger (Roatzsch), Irmgard Hackmann, Margret Jamin



1958 – Siegreiche Pendelstaffel:  
Paul Roatzsch Martin Vogel, Christian Sohns,  
Erich Lill, Otto Wiesbandtner



Bernward Herrmann turnt auf dem Fest 100 Jahre TSG



Waldlauf, wahrscheinlich auf dem Niederwald 1958

## EHRFRIED GROB FINNENBAHN

Eine Finnenbahn ist eine naturnahe und gleichzeitig urbane Sportstätte für das Laufen, Walking und Nordic-Walking. Eine solche „Naturlaufbahn“ in urbaner Umgebung stellt ein alternatives und ergänzendes Angebot zu den wettkampfgerechten Rund-Laufbahnen des Lang-, Mittel- und Kurzstreckenlaufs auf ebener und abgemessener Strecke dar. Im Gegensatz zu den für viele Bewegungsinteressierte langweilig und steril wirkenden Wettkampfbahnen bietet die Finnenbahn ein abwechslungsreiches, motivierendes Geh- und Lauferlebnis mit hohem Aufforderungscharakter durch den Wechsel von geraden, engen Abschnitten. Die Laufbahn ist ein geeigneter Sportraum für alle Personengruppen, ob als Trainingsstrecke für

wettkampforientierte Läufer\*innen oder als überschaubaren Parcours für die ungeübten Walking-Anfänger\*innen. Durch den nachgiebigen, aber trittfesten Boden beziehungsweise Laufbahnbelag aus Naturmaterialien ist gelenk- und bänderschonendes Laufen möglich.

Am 27.10.1984 wurde die Finnenbahn der Turnerschaft Geisenheim im Wald bei der Antoniuskapelle eröffnet. Die ca. 400 m lange Bahn wurde von TSG-Mitgliedern in Eigenleistung errichtet und damals mit 9 Tonnen Holzspänen aus Hausen belegt.

Initiator der Finnenbahn war Ehrfried Grob, nach dem die Finnenbahn 2017 benannt wurde.

Ehrfried Grob war eine herausragende Persönlichkeit der Turnerschaft. Er hat sich um den Verein und um das Vereinsleben in Geisenheim in beson-



Eröffnung der „Ehrfried-Grob-Finnenbahn 2017

derer Weise verdient gemacht. Unter dem Vorsitz von Günter Kahle war Ehrfried Grob zunächst als Beisitzer und kurze Zeit später als 2. Vorsitzender im Vorstand der TSG sehr aktiv. Nach dem 20-jährigen Vorsitz von Günter Kahle hatte Ehrfried dessen Nachfolge 1990 als 1. Vorsitzender angetreten und dem Verein viele neue Impulse gegeben. Unter seinem Vorsitz wuchs der Verein zu seiner Spitzengröße von knapp über 1.300 Mitgliedern. Er hat den Verein mit sehr viel Enthusiasmus, Kompetenz und seiner ruhigen und ausgleichenden Art geführt.

Neben seiner Vorstandstätigkeit hat sich Ehrfried Grob zusammen mit seiner Frau Maria besonders um den Laufsport verdient gemacht. Am 18.10.1983 übernahm das Läuferhepaar die Lauf-Abteilung. Beide haben den Lauftreff zu einer der größten Gruppen und zu einer festen Institution im Verein geführt. In über 1.000 Lauftreffs mit teilweise über 150 Teilnehmern hat sich das Ehepaar Grob in herausragender Weise engagiert. Grob propagierte das „Geisenheimer Lauftreffmodell“, das er entwickelt hatte. Eine Einteilung in fünf Leistungsgruppen, so dass Anfänger und Fortgeschrit-

tene in ihrer Leistungsklasse weder über- noch unterfordert sind. Also „Laufen ohne Schnaufen.“ In dieser Zeit entstanden auch die Idee und die Realisierung der Finnenbahn. Sie ist neben Kiedrich die einzige im Rheingau und kommt durch ihre gesundheitsfördernden und Gelenk schonenden Eigenschaften der Bevölkerung seit vielen Jahren zu Gute. Die Ehrung hat die Turnerschaft Geisenheim Herrn Dr. Volkmar Reinke zu verdanken, ehemaliger Leiter des Geisenheimer Stadtbauamtes und selbst damals aktiver Läufer im Geisenheimer Lauftreff. Und was wäre passender, als eine Laufstrecke nach Ehrfried Grob zu benennen. „Er hätte diese Anerkennung angenommen“, betonte Reinke.

Frank Kilian, selbst seit vielen Jahren Mitglied der TSG, eröffnete mit Maria Grob das neue Schild an der Finnenbahn, das auf den Ideengeber der Finnenbahn hinweist.

Um mit Worten von Ehrfried Grob zu enden:

„Lebensfreude, Ausdauer, Urlaub und Fitness, dies sind die Attribute des Laufens“.





## DIE TURNEREICHE ALS SYMBOL DER TURNBEWEGUNG

Anlässlich des 125-jährigen Bestehens 1983 pflanzte der Vorstand der TSG eine Eiche im Parkgelände hinter dem Ärztezentrum. Der damalige Vorsitzende Günther Kahle erläuterte den Sinn der Pflanzung einer Eiche: „Zunächst wollen wir mit dem Baum ein Zeichen setzen, die Umwelt ein wenig lebensfähiger zu gestalten.“ Darüber hinaus sei die Eiche aber auch als Dank an die Stadt zu verstehen, die den Wünschen der TSG bisher immer offen entgegengetreten sei.

Schon in den Anfängen der Turnerschaft war der Lohn für siegreiche Turner das Eichenlaub, das Symbol der deutschen Turnerbewegung. Eichen sind besonders langlebig. Wer eine Eiche pflanzt, glaubt an die Zukunft.

Die Rot-Eiche – eine *Quercus rubra* L. – wird in Mitteleuropa seit Anfang des 18. Jahrhunderts aufgrund ihrer attraktiven Blattform und ihrer schönen Herbstfärbung häufig als Park- und Alleebaum angepflanzt. Als Datum der Ersteinführung werden 1691 oder 1724 genannt. (Quelle – wikipedia.de)

Wenn man den Baum im Park mit dem Bild im Rheingau-Echo von 1983 vergleicht, sieht man die Wüchsigkeit und Beständigkeit der Eiche.

Der Findling am Baum wurde 1998 anlässlich des 150-jährigen Bestehens der Turnerschaft Geisenheim aufgestellt.

Auch zum 175sten Jubiläum 2023 wurde ein Baum gepflanzt: Landrat Frank Kilian, der auch die Schirmherrschaft zum Vereinsjubiläum innehat, Bürgermeister der Hochschulstadt Geisenheim Christian Aßmann sowie der 1. Vorsitzende Reiner Kettner und 2. Vorsitzender Frank Wunsch pflanzten in alter Tradition einen Baum im Rheingau-Stadion – eine Linde als Zeichen der Verbundenheit mit der Lindenstadt Geisenheim.

**Mit einem Gruß an die Turnerschar, dichtete das Mitglied Willi Roatzsch folgendes Gedicht:**

Wir grüßen alle hochehret,  
Schwestern, Brüder, Turnersleut,  
die heut mit Kegel und mit Kind  
am Blaubachstrand erschienen sind.

Die Turnereiche, wie Ihr wisst, in diesem Jahr  
sechs Jahr alt ist.  
Im Jubeljahr einst eingesetzt, worauf wir stolz zu  
guter Letzt,  
ist sie ein Zeichen voller Kraft:  
„des Bäumche“ unsrer Turnerschaft.

Wo wir uns hier versammelt haben, junge Turner,  
alte Knaben,  
um nach des hohen Vorstands Willen, das Mes-  
singschildchen zu enthüllen,  
worauf steht leserlich zu lesen,  
dass es der Turnverein gewesen,  
der vor sechs Jahr'n das Bäumchen schenkte,  
der Stadt und in die Grube senkte.

Man sieht, es machte keine Faxen und ist ganz  
stattlich angewachsen.  
Mit Blaubachwasser oft gegossen, ist es in die  
Höh' sodann geschossen.  
Stolz steht es wie ein kleiner Riese inmitten  
unsrer „Rentnerwiese“  
so dieses Plätzchen hierbekannt,  
bei „Neigass“ und am Blaubachstrand.

Mir scheint, durchs trockne Sommerwetter  
sind bisschen gelb dem Boam sei Blätter.  
Doch hoffen alle Tornerschleit,  
dass ihre Eiche gut gedeiht.

Bezeugen soll's in spätern Jahren, was wir doch  
für Kerle waren.

So lasst uns all' das Glas erheben, die ganze  
Turnerschaft soll leben,  
samt dem Vorstand, der hinieden, sich heut für  
Freibier hat entschieden.

*Willi Roatzsch*



Roteiche – Quercus Rubra 1983 gepflanzt



Findling – 1998



Winterlinde – Tilia cordata 2023 gepflanzt



Quelle: Rheingau-Echo 1983

## DIE KELLERSGRUBE – ENGVERBUNDEN MIT DER TURNERSCHAFT GEISENHEIM

Die Kellersgrube und die Turnerschaft Geisenheim sind eng miteinander verbunden. Jahrzehnte, fast schon Jahrhunderte suchte die Turnerschaft geeignete Möglichkeiten, ihren Sport auszuüben, es wurden in Eigenregie Plätze am Rhein geschaffen, auf der Bleich oder sogar im Hof des Schloss Schönborn geturnt. So war es insbesondere für die Leichtathletik des Vereins eine Erlösung, eine neue, moderne Sportstätte zu haben.

Der Flurname „Kellersgrube“ erscheint schon früh in der Geschichte Geisenheims. Die älteste Quelle im Wiesbadener Staatsarchiv ist von 1389:

*1389: czu Kellersgruben  
Hauptstaatsarchiv Wiesbaden, Abteilung 108,  
Urkunden Nr. 446.*

Von 1914 wird in der Geisenheimer Zeitung sowie im Rheingauer Bürgerfreund über die Umbauten der Gemarkung Kellersgrube wegen des Brückenbaus über den Rhein berichtet:

*Rheingauer Bürgerfreund vom 14.02.1914:*  
Die hier abgehaltene Stadtverordnetenversammlung beschäftigt sich sehr eingehend mit einer mit dem Bau der neuen Rheinbrücke Bingen Rüdesheim zusammenhängenden Frage. Für die Aufschüttung der Zuführungsdämme sowie für die Zubereitung des notwendigen Betons sind ganz gewaltige Sandmengen erforderlich. Zur Beschaffung dieser Sandmassen will eine Stuttgarter Firma in der Lage „Kellersgrube“ größere Sandbaggerungen vornehmen lassen. Sie hat zu diesem Zweck bereits von mehreren Besitzern ein etwa 10 Morgen großes Gelände käuflich erworben, das auf 10 Meter Tiefe ausgehoben werden soll.

Auch Geisenheimer Bürger berichten, dass die Kellersgrube früher eine Sandgrube war.

In diese Zeit fällt auch eine Abschlussarbeit der jetzigen Hochschule Geisenheim:

Autor: Hiller, Anton

Titel: Von der Eisenbahndirektion Mainz wird beabsichtigt, in Zukunft über das in dem beigefügten Plan wiedergegebene Gelände der ‚Kellersgrube‘ bei Geisenheim von der Bahngärtnerei Rüdesheim aus, gärtnerisch durch Obst- und Gemüsekulturen auszunützen.

So war zur der Zeit (1923) die Gemarkung Kellersgrube im Besitz der Bahn, die im Jahr 1856 im Rheingau gebaut wurde. In Geisenheim wurden daher für den Bau 481 Grundstücke enteignet. Am 19. Juli 1856 fuhr zum ersten Mal eine Lokomotive nach Geisenheim. (Quelle: Struck)

Anton Hiller berichtet Folgendes:

„Zu Anfang des Jahres 1914 wurde von der damaligen Preuß. Eisenbahnverwaltung im Eisenbahndirektionsbezirk Mainz ein groß angelegtes Bauprojekt in Angriff genommen. Die beiden links- und rechtsrheinischen Schienenwege sollten mittels einer Eisenbahnbrücke verbunden werden. (...) Mittels großer Baggermaschinen wurde besagtes Gelände auf durchschnittlich 4 m Tiefe gleichmäßig ausgeschachtet. Die auf normaler Höhe mit der Umgebung liegenden oberen Grenze der so künstlich geschaffenen Vertiefung fallen in mehr oder weniger steilen Böschungen ab, (...)“

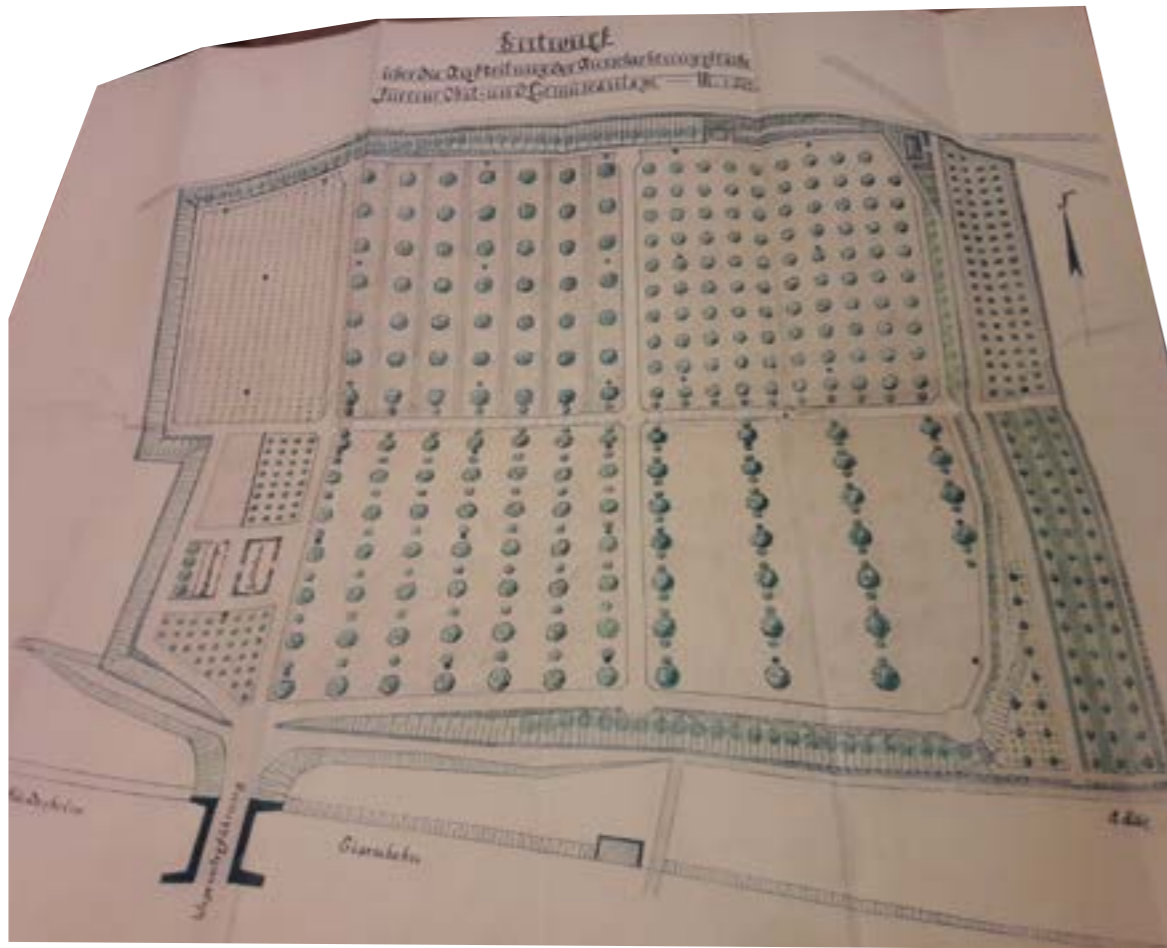
Die Planung, in Geisenheim einen Sportplatz zu etablieren, ist schon recht alt. In den Geisenheimer Lindenblättchen finden sich etliche Berichte zur Suche eines geeigneten Platzes.

Das Lindenblatt vom 13. Januar 1951 thematisiert die Problematik in Geisenheim:

„Zu einer Sitzung, zu der der Vorsitzende des FV 08, Willi Dreis eingeladen hatte, waren über 150 Personen ins Deutsche Haus gekommen, um über die Schaffung eines Sportfeldes in Geisenheim zu diskutieren. In Diskussion stand die Kellersgrube sowie die Schönbornsche Aue sowie das Gelände zwischen Kirchgasse, Autobahn und Brennofen.“

Im Idealfall sollte auch noch eine Tennisanlage sowie ein Schwimmbecken mit Liegewiese integriert werden.

Nachdem Kreisfußballwart Gust. Fleischhauer-Er-



Plan (farbig), von Anton Hiller

bach geltend gemacht hatte, dass das Sportfeld keinesfalls die Idealmaße haben müsse und auch die Laufbahn anstatt 400 m auch nur 300 m Länge haben könnte, schlug er vor, dass man einen Sachverständigen des Landessportbundes Hessen, evtl. Reg.-Rat Lindner, Frankfurt, prüfen lassen könne, ob die Ausmaße des Platzes am Brennofen ausreichend seien.

(Lindenblatt, 13. Januar 1951)

Am 13. Oktober 1951 berichtet das Lindenblatt, dass die Genossenschaft für die Entschädigung der Anlagen Kellersgrube 17.000 DM verlangt, die Stadt jedoch nur 2.500 DM zahlen möchte.

Im kommunalpolitischen Geisenheimer Tagebuch von 1951/52 (Lindenblatt vom 31. Dezember

1951) wird die Einigung auf die Kellersgrube betont „sodaß die Möglichkeit gegeben ist, im Jahre 1952 dort eine entsprechende Anlage zu erstellen.“

Am 25. Juli 1952 wurde die alte Situation der Geisenheimer Sportanlagen noch einmal aufgegriffen: Nach dem Krieg war es hauptsächlich dem Fußballverein zu verdanken, dass auf dem Sportplatz des damaligen Realgymnasiums angefangen wurde, ein Sportplatz zu bauen. Durch die Währungsreform waren die Pläne nicht mehr durchführbar.

Es wurde eine „Sportarena“ nach den „modernsten Gesichtspunkten“ geplant:

Neben dem Sportplatz soll ein Leichtathletikstadion mit 400 Meter Aschenrundbahn und eine Laufbahn für 100 Meter, daneben Sprung- und Wurf-



Vermessung der Kellersgrube mit Prof. Slavko Brodjanac



gruben entstehen. Auf zwei Seiten des Platzes, im Westen und Nord-Osten, sind Tribünen für ca. 7.000 Zuschauer vorgesehen.

27. Februar 1953: Die Planierungsarbeiten sind beendet und eine Bushaltestelle in Planung. Die Inbetriebnahme wird für den 1. August angekündigt.

Am 12. Juni 1953 wird die Einweihung des Stadions angekündigt. „Was vor über 20 Jahren für die Geisenheimer Bürger ein Wunsch war, wird nun Wirklichkeit. In der Kellersgrube ist seit längerer Zeit das mächtige Planungswerk beendet. Der Rasen des Sportfeldes ist ergrünt. In den nächsten Tagen geht es an den Bau von Zuschauerplätzen in der westlichen Stadionseite und die Herrichtung der Aschenbahn.“

Am 16. August 1953 wurde das „Stadion Geisenheim“ mit einem Länder-Vergleichsspiel Handball Hessen-Württemberg eingeweiht. Dafür wurde eine Sonderhaltestelle an der Kellersgrube eingerichtet.

Anfang März 1964 wird das „Wunder Kellersgrube“ im Lindenblatt bestaunt:

„Immer mehr und mehr Spaziergänger (und Autofahrer!) begeben sich jetzt in die „Kellersgrube“, um von dem Wunder, an das fast keiner mehr glaubte, sich selbst zu überzeugen. (...) Die durch die Presse gemeldete und von der Bevölkerung falsch verstandene Unterbrechung der Arbeiten dauerte nicht länger als zehn Stunden; es handelte sich um eine Bolzenreparatur an einer Planierraupe, ...“

*Bericht des Jahres 1964 der Lehr- und Forschungsanstalt Geisenheim:*

„Für die Beratung und Oberaufsicht bei Planung und Ausbau der neuen Kreissportanlage „Kellersgrube“ in Geisenheim wurde vom Kreisausschuß des Rheingaukreises der Dozent für Sportplatzbau, Dipl.-Ing. agr. und Verm.-Ing. Brodjanac, als Kreisbeauftragter eingesetzt. Derselbe vertritt die Lehranstalt in der Deputation für Sportfragen der Stadt Geisenheim.“

Mai 1964 wird der Vertragsentwurf über den Aus-

bau und die Unterhaltung des Sportfeldes Kellersgrube im Lindenblatt veröffentlicht. Darin wird unter anderem das Eigentum, die Finanzierung und der Unterhalt zwischen der Stadt Geisenheim und dem Landkreis geregelt.

Im September 1964 wurde dann der „Startschuss“ gegeben die erste Auftragsgenehmigung wurde erteilt. Januar 1965 wurde mit dem Ausbau des Hartplatzes begonnen.

Am 12. März 1965 berichtet das Lindenblatt „Neues aus der Kellersgrube“:

„Immer mehr und mehr Spaziergänger gehen bei trockenem Wetter in die „Kellersgrube“ oder durch die kleine Bahnunterführung auf die Böschung hinter der „Echterquelle“ und betrachten dort mit Interesse die Arbeiten an dem neuen Sportplatz. Sie stellen mit Befriedigung fest, daß immer neue Fortschritte zu verzeichnen sind.“

Die Ortsbesichtigung führten Landrat Dinse, der Magistrat der Stadt Geisenheim unter Vorsitz des Bürgermeisters Braden und den Planern Werner und Porlein statt sowie dem Kreisbeauftragten Brodjanac.

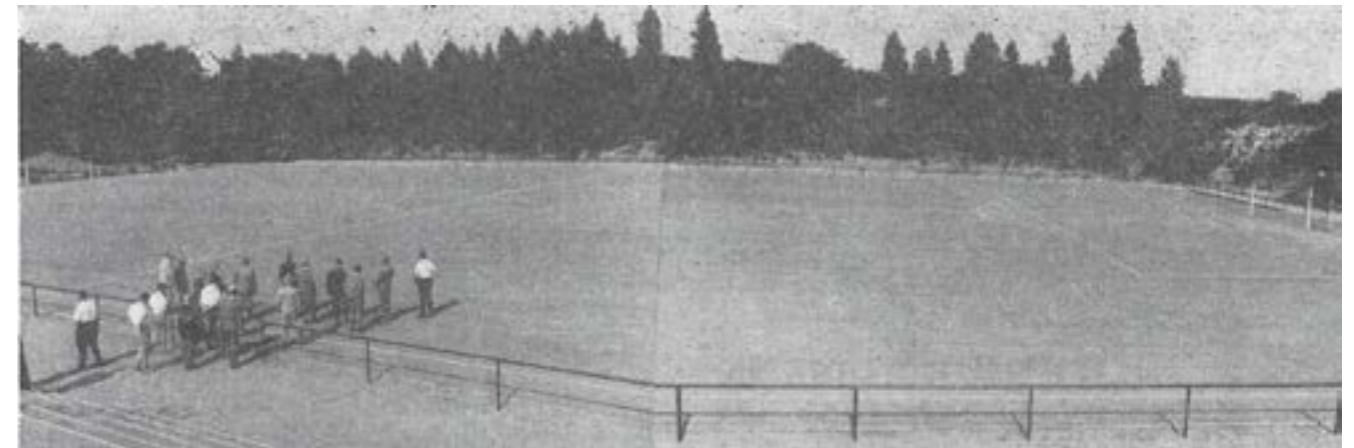
„Die gesamte große Fläche, wo seit 14 Jahren ein verunglücktes Sportfeld stand, ist neu im Entstehen begriffen. Drei große Planierraupen drehen schon seit dem 13. April ihre Kreise, um den Boden zu schieben, Untergrund zu planieren und somit die Voraussetzungen zum Bau eines Rasenspielfeldes und einer Laufbahn zu schaffen. Auf der Westseite steht bereits ein respektable Wall, der die Ständeränge für die Zuschauer aufnehmen soll.“

*(Lindenblatt, 27. Mai 1966)*

Die Einweihung des Sportplatzes:

*Geisenheimer Lindenblatt vom 24. Juli 1966*

„Mittwoch, den 8. Juli 1966 hatten bereits über 500 Schüler und Schülerinnen der Realschule Rudesheim den Hartplatz getestet, am Donnerstag, den 9. Juli 1966 wurde die Übergabe und Freigabe des Hartplatzes vollzogen. Man verzichtete absichtlich auf eine größere Feier, da diese zu einem späteren



Unser Bild zeigt eindrucksvoll den neuen Sportplatz in der Kellersgrube in seiner gesamten Ausdehnung. Die ideale Lage mit der malerischen Naturkulisse wird hier deutlich veranschaulicht. (Lindenblatt vom 24.06.1966)

Zeitpunkt erfolgen sollte.

Der ganze Hartplatz ist 108 Meter lang und 71 Meter breit. Die Spielfläche selbst beträgt 100x68 Meter (...) Das „untere Tor“ befindet sich fünf Meter von den Betonplatten der Platzeinfassung entfernt; das „obere“ Tor drei Meter. An den beiden Längsseiten ist ein Sicherheitsstreifen von je 1,50 Meter Breite vorhanden.“

Im Geisenheimer Lindenblatt vom 24. Februar 1967 wird auf die Vorgeschichte der Kellersgrube eingegangen:

„Noch vor wenigen Jahren liefen auf der zerfurchten Aschenbahn Kamele und Esel um die Wette, jetzt ist die Sportanlage „Kellersgrube“ an der Stadtgrenze von Geisenheim ein Aushängeschild des Sportkreises Rheingau geworden. Wo früher ein Zirkus seine Zelte für ein paar Wochen öfters aufschlug, liegt heute ein satter Rasenteppich, das braune Oval einer vorbildlichen Aschenbahn. Dies sind Dinge, die gerade die Rheingauer Sportlerherzen höher schlagen lassen. Man hat sie in der Vergangenheit mit geeigneten Sportstätten nicht gerade verwöhnt.“

In einer ehemaligen Kiesgrube, die kurz vor dem ersten Weltkrieg zum Bau der Hindenburgbrücke entstanden war, liegt das Sportgelände ideal in die Landschaft eingebettet da. In zwei Plätze gliedert, birgt es einen Hartplatz, der schon seit

einiger Zeit bespielt wird, und einen Rasenplatz, der von einer 400-Meter-Bahn umgeben wird. Alle Einrichtungen wie Laufbahn, Sprunggruben und Wurfanlagen entsprechen den international geforderten Maßen und bieten sich deshalb auch für größere Aufgaben an.“

Ab Juni 1968 wird auf den Festakt zur Einweihung des Rheingau-Stadions am 6. Juli 1968 hingewiesen.

„Es ist soweit

Einweihung des Sportfeldes Kellersgrube

Man kann sich noch genau erinnern: am 1. Dezember 1964 erfolgte der sogenannte „Spatenstich“, als die Baumaschinen einer Firma den ersten Bauabschnitt (Hartplatz) in Angriff nahmen. Einige Monate zuvor hatte allerdings eine andere Firma bereits die groben Planierungsarbeiten in dieser teilweise mehr als 14 Meter tiefen Baggergrube ausgeführt. Man kann sich auch daran erinnern, wie manche davor warnten, in diesem „Wasserloch“ einen Sportplatz anlegen zu wollen...

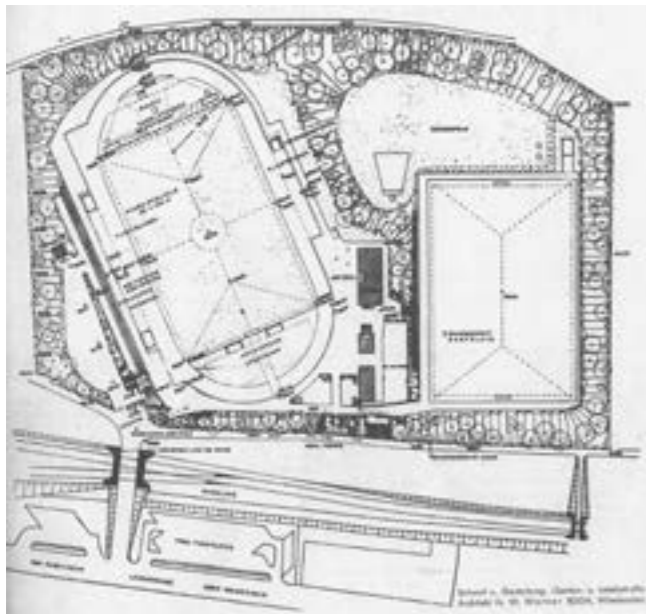
Nun steht aber unsere „Kellersgrube“ in ihrer ganzen Größe da: unten ein Hartplatz und ein Trainingsfeld für Leichtathletik, oben ein Rasenplatz mit einer 400-Meter-Laufbahn, einer Gymnastikwiese und weiteren leichtathletischen Anlagen, dazu die notwendigen Gebäudeeinrichtungen.

Wir nennen diese Gesamtanlage schlicht und



einfach „Sportfeld Kellersgrube“ und hoffen, daß es niemandem mehr einfällt, (wenigstens vorerst nicht!) den Namen „Rheingau-Stadion vorzuschlagen“. Dennoch können wir ohne jede Übertreibung sagen, dass diese Anlage zwischen Wiesbaden und Koblenz vorerst die schönstgelegene Sportanlage dieser Art am Rhein ist!

Man hört bisweilen immer noch den Einwand, die Anlage sei „für Geisenheimer Verhältnisse“ zu groß. Die Fachleute behaupten das Gegenteil und es wird zu beweisen sein, wer hier recht hat.“



(Lindenblatt vom 5. Juli 1968)

„Glanzvolle Einweihung des Sportfeldes Kellersgrube

Sommer, Sonne, Fahnen, Fanfaren und Trommeln, froh gestimmte Menschen und als Krönung eine Sportanlage, die im strahlenden Glanz der Vormittagsonne besonders eindrucksvoll wirkte und die Herzen der Sportler und Gäste höher schlagen ließen.“

(Lindenblatt vom 12. Juli 1968)

Gäste waren u.a.: Landrat Dinse, Hessischer Innenminister Heinrich Schneider, Regierungspräsident Wierscher sowie der Bürgermeister von Geisenheim Konrad Braden

Im Geisenheimer Lindenblatt vom 11. Oktober 1968 ist das Dankeschreiben des Gauoberturnwarts Erich Schneider abgedruckt, der nochmals das vorbildliche Stadion lobt:

„428 Wettkämpfer, zahlreiche Kampfrichter, Vereinsbetreuer und Festbesucher waren am 6./7. Juli 1968 Eure zufriedenen Gäste. Das festlich geschmückte Stadion Kellersgrube war eine ideale Wettkampfstätte. Stolz dürfen wir vermerken, daß wir Turner aus Süd-Nassau einen wesentlichen Beitrag zu seiner Einweihung geleistet haben.“

In den folgenden Jahren wird das Stadion von den Vereinen und Schulen genutzt.

Durch den Kontakt von Karl-Heinz Beyer können viele leichtathletische Größen gewonnen werden. Die Nationalen Leichtathletik-Abschluss-Sportfeste sind bis heute legendär.

1978 bedankt sich Geisenheimer Bürgermeister Schöne

„daß die Turnerschaft von 1858 e.V. in diesem Jahr wiederum ihr Nationales Leichtathletik-Abschluss-Sportfest feiert. Die 10. sportliche Begegnung dieser Art bestätigt wiederum, daß dieses Sportfest nicht nur einen jährlichen Höhepunkt

im Leben der sporttreibenden Geisenheimer Vereine darstellt, sondern, daß es auch seinen festen Platz hat im Tätigkeitsbereich einer Leichtathletikgemeinschaft, die weit über die Grenzen dieser Stadt hinaus besteht.....“

Ein gemeinsames Projekt von Fußballverein 08 und Turnerschaft Geisenheim ist 1989 der Bau des gemeinsam genutzten Vereinsheims. Das Turnerbüchlein 1/90 berichtet: „Im Sommer letzten Jahres wurde begonnen. Kaum noch etwas stand. Nur noch ein paar Mauerreste unter freiem Himmel, denn auch das morsche Dachgebälk wurde abgerissen.“

Schon im Februar 1990 werden Stimmen laut, dass die Kellersgrube eine Kunststoffbahn benötige.

„1. Februar 1990: Zu Beginn der sechziger Jahre wurde in Geisenheim die „Kellersgrube“ errichtet, um Schulen und sporttreibenden Vereinen gleichermaßen eine Rheingauer Bezirkssportanlage zur Verfügung zu stellen. Nicht zuletzt aus dieser Idee heraus wurde der Kellersgrube zu einem späteren Zeitpunkt auf Drängen des seinerzeitigen Sportkreisvorsitzenden Seppel Berz auch der Name „Rheingau-Stadion“ gegeben. (...) Vorsitzender Richard Treber weist darauf hin, daß in Anbetracht der erfolgten und geplanten Sportstättenbaumaßnahmen im Kreisteil Untertaunus und in der benachbarten Landeshauptstadt Wiesbaden die Modernisierung des „Rheingau-Stadions“ unverzichtbar ist, um sowohl dem Schul- als auch dem Vereinssport eine nach neuesten Gesichtspunkten hergerichtete Sportstätte zur Verfügung zu stellen.“

Im Dezember 1990 berichtet das Rheingau-Echo, dass die Turnerschaft Geisenheim und die Turngemeinde Rüdeshheim über die Gründung einer Fördergesellschaft zur Modernisierung der Kellersgrube nachdenken.

Wie Vertreter beider Vereine dem Rheingau Echo gegenüber bekundeten, haben sie dabei die Gründung eines „Fördervereins Kellersgrube“ ins Auge gefasst.

Der Umbau der Kellersgrube in eine moderne Anlage mit Kunststoffbahn erfolgte im Jahr 1996, die Eröffnung dann 1997.

21. Februar 1991, Rheingau-Echo:

„Dieses (das Stadion) hielt unter dem Schnee seinen Winterschlaf, so daß nicht nachzuprüfen war ob die Leichtathleten in dem Stadion tatsächlich auf einem mit Gras bewachsenen Acker trainieren und ihren Sport ausüben müssen, wie es der Vorsitzende der Geisenheimer Turnerschaft, Ehrfried Grob, bewußt überspitzt formulierte.

Nach den Worten (Richard) Trebers ist es auch nicht mehr möglich, eine größere Sportveranstaltung nach Geisenheim zu holen, weil Spitzensportler nicht mehr auf „den herkömmlichen Aschenbahnen“ starten wollen.“

Am 30. August 1991 wurde der Förderverein Rheingaustadion unter Vorsitz des Grafen Erwein Graf Matuschka-Greifencloau gegründet.

Im Juni 1992 wird schon über eine Spende über 300 DM an den Förderverein berichtet.

September 1992 spendete die Turnerschaft Geisenheim 2.300 DM an den Förderverein.

Die erste Unterstützung des „Fördervereins Kellersgrube“ war die Beteiligung an der Zeitmessanlage des Stadions, die zum Teil noch heute genutzt wird.

Seitdem wurden viele Projekte durch den Förderverein unterstützt.

**Vorstand des Fördervereins Kellersgrube im Jahr 2023:**

1. Vorsitzender: Frank Wunsch
2. Vorsitzender: Karl-Heinz Rosenbach
3. Schriftführer: Wolfgang Blum
4. Kassierer: n.n.

Beisitzerin: Sabine Reichert, Christel Pfau

Frank Wunsch, Turnerschaft Geisenheim erwähnt in seinem Jahresbericht 1997: „Mit der Eröffnung der sanierten Kellersgrube ist am 1.06.97 ein lan-



Eröffnungsfeierlichkeiten und Einweihung Stadion Kellersgrube 1968



## IX. Nationales Leichtathletik Abschluß-Sportfest

am 25. September 1977 im Sportfeld Kellersgrube



---

Turnerschaft Geisenheim von 1858 e. V.



### IX. Nationales Leichtathletik Abschluß-Sportfest

**Mit am Start: Mehrere Deutsche Meister,  
Europa-Rekordler, Olympia-Medaillengewinner  
und Weltcup Sieger!**

am 25. September 1977      Beginn: 12.30 Uhr  
Sportfeld Kellersgrube



### Grußwort des Bürgermeisters an die Leichtathleten

Zum IX. Nationalen Leichtathletik-Abschluß-Sportfest 1977 der Turnerschaft Geisenheim von 1858 e.V. übermittle ich allen Teilnehmern für die Stadt Geisenheim herzlichste Grüße. Diese Veranstaltung kann inzwischen bereits auf eine gewisse Tradition zurückblicken. Bereits zum 9. Male wiederholt sich dieses Treffen zwischen Sportlern nicht nur aus dem Stadt- und Kreisgebiet, sondern aus der gesamten bundesdeutschen Leichtathletik.

Der Turnerschaft Geisenheim ist es zu danken, daß sie mit ihren erfolgreichen Bemühungen um dieses Abschluß-Sportfest einen interessanten überregionalen Leistungstest ermöglicht hat. Allen Teilnehmern wünsche ich einen angenehmen Aufenthalt in unserer Stadt und einen erfolgreichen Verlauf dieser Wettkämpfe.

Dr. Schoene  
Bürgermeister

---

Thomas Wessinghage  
und Karl Fleschen



Willy Wülbeck



Michael Karst







Bau des Vereinsheims 1989



ger Traum in Erfüllung gegangen, für den auch wir hart gekämpft haben.

Mit einem bunten Programm unter dem Motto „Bunter Rasen“, das auch wir mitgestalteten, wurde dieses Ereignis gebührend gefeiert. Das „neue“ Stadion ist ein richtiges Schmuckstück geworden und bietet nun vor allem den Leichtathleten optimale Trainingsmöglichkeiten. Bereits eine Woche nach der Eröffnung fand mit den Bezirksschülermeisterschaften nach vielen Jahren wieder eine Meisterschaft in der Kellersgrube statt. Hier kam auch zum ersten Mal die neue Zeitmessanlage zum Einsatz und hat sich gleich gut bewährt.“

Die letzte große bauliche Veränderung war der Bau des Kunstrasenplatzes, der seit 2001 bereits vom Fußballverein 08 initiiert wurde.

30.04.2010 GEISENHEIM, Felix Hooß (FAZ)

„Die neue Anlage im Rheingau-Stadion soll höchsten Ansprüchen genügen. Noch braucht man viel Vorstellungskraft, um hier das satte Grün zu sehen, über das ab diesem Sommer die Fußballer bei-

ne laufen sollen. (...) Im Moment wird die Bewässerungstechnik eingebaut, sie soll später einmal flexibel eingesetzt werden können, etwa um in der Halbzeitpause eines Spiels den Staub des dämpfenden Gummigranulats zu binden. „Oder um die Spieleigenschaften zugunsten der Heimmannschaft zu beeinflussen, weil dann der Ball schneller wird“, sagt Landschaftsarchitekt Andreas Heinemann und lacht.“

Im Jahr 2023 findet die Baumpflanzung anlässlich des 175sten Jubiläums der Turnerschaft Geisenheim statt, das Gemeinschaftsfoto des Vereins wird auf der Wiese der Kellersgrube gemacht und ganz in alter Tradition wird im Jubiläumsjahr das Gauturnfest in der Kellersgrube abgehalten.

Die Kellersgrube ist bis heute eines der schönsten Sportstätten der Region und wird rege von Vereinen und Schulen genutzt.



Scheckübergabe des Förderverein Kellersgrube 2018



Offizielle Übergabe des Kunstrasenplatzes, Geisenheim, 26. August 2010  
Landrat Albers plauderte aus dem „Nähkästchen“ und verriet, das Projekt Kunstrasen habe auf der akademischen Feier zum 100-jährigen Jubiläum der O8er seinen „weinseligen“ Anfang genommen, als der 1. Vorsitzende Detlef Esser am runden Stehtisch dem Ex-Bürgermeister Federhen und ihm, dem Landrat, sein Leid vom staubigen Hartplatz klagte.



Kellersgrube im Jahr 2018 (Bild:Winfried Schönbach)



Täglich wird das Stadion für das Training der Schulen und der Vereine genutzt.



Baumpflanzung in der Kellersgrube anlässlich des 175-jährigen Jubiläums der Turnerschaft Geisenheim 2023



*Handwritten text in cursive script, likely a historical document or letter, partially visible on the right side of the page.*

DIE TURNERSCHAFT GEISENHEIM  
IM JAHR 2023



Jubiläumfoto 2023



Vorstand im Jahr 2023: v.l.n.r. Max Lamm (Kassierer), Sascha Bachus (Jugendwartin), Markus Höhn (Schriftführer), Reiner Kettner (1. Vorsitzender), Frank Wunsch (2. Vorsitzender), Anke Winkler (Beisitzerin), Holger Wunsch (Beisitzer) (es fehlt: Helmut Höhn, Beisitzer)

## EHRENMITGLIEDER IM JAHR 2023

Gislinde Anspach

Paul Binstadt

Monika Frankenberger

Bernward Herrmann

Franz Jörger

Hannelore Kern

Walter Pendelin

Gerd Pribul

Martin Vogel

Otto Wiesbandtner

Holger Wunsch

## STATISTIK

Anzahl der Mitglieder 2023: 727

Durchschnittsalter 37

Weiblich 416

Männlich 311

Anzahl Mitglieder in Gruppen

Turnermäuse 133

Turnen 129

Leichtathletik 123

Gymnastik 87

Lauftreff 53

## ABTEILUNGEN UND ÜBUNGSLEITERINNEN UND ÜBUNGSLEITER IM JAHR 2023

### Ballsport:

Abteilungsleitung: Reiner Kettner

Andreas Haber, Dieter Keller, Reiner Kettner, Gottfried Kranz

Barbara Pendelin, Katrin Pendelin, Gerd Pribul, Vera Stini

### Rehasport

Zita Atakan, Birgit Lorbeer-Claussen, Friederike Urbach

### Gymnastik

Abteilungsleitung: Holger Wunsch

Zita Atakan, Monika Frankenberger, Katharina Jumeau, Friederike Urbach, Holger Wunsch

### Turnen

Abteilungsleitung: Nicole Bachus

Marla Bachus, Nicole Bachus, Sascha Bachus, Daniel Becker, Michel Fries, Julia Grabowski, Lea Larsen, Laura Schädel, Paula Scholten, Hannah Schulze, Zuhail Yosufi, Hannah Zöllner

### Lauftreff

Petra und Wolfgang Rustler

### Leichtathletik

Abteilungsleitung: Walter Pendelin

Isabell Berthold, Louisa Bibo, Andrea Bunjes, Victoria Gulitz, Corinna Heinisch, Maximilian Lamm,

### Turnermäuse

Nils Müller, Andreas Wunsch

# BADMINTON SEIT 1990 BIS HEUTE



## BADMINTON SPIELEN IN GEISENHEIM

Die Badmintongruppe der Turnerschaft Geisenheim kann auf 33 Jahre Sport mit dem kleinen weißen Ball (es gibt aber auch gelbe Kunststoffbälle) zurückblicken. Im Jahr 1990 wurde die Sportart in den Verein integriert. Norbert Dolezal und Reiner Kettner waren die ersten Übungsleiter.

Das Rückschlagspiel Badminton ist, anders als beim allseits bekannten Federballspiel, darauf ausgerichtet, den Ball so zu schlagen, dass die gegnerische Mannschaft ihn nicht retournieren kann und er im Netz hängen bleibt, außerhalb des Spielfeldes landet oder den Boden berührt. Das Spielfeld ist ca. 13 m lang und 6 m breit, unterteilt durch ein Netz in 1,55 m Höhe. Hatten die ersten Schläger aus Holz und später aus Stahl ein beachtliches Gewicht, sind moderne Schläger meist aus Carbon und 70 bis 95 Gramm leicht. Die Bälle haben einen Fuß aus Kork und bestehen entweder aus 16 miteinander verbundenen Gänse- oder Entenfedern oder aus Kunststoff. Mit einem Gewicht von 5 bis 7,5 Gramm sind sie sehr leicht und können dadurch eine hohe Geschwindigkeit erreichen. Spitzenspieler können zu Beginn des Schlages eine Geschwindigkeit von 300 km/h erreichen.

Gespielt werden Einzel-, Doppel- oder Mixed-Partien in der Halle. Hallenschuhe sind daher unabdingbar. Badminton ist auch ein Laufsport und erfordert wegen der Schnelligkeit und der Laufintensität eine gute Kondition. Zudem sind gute Reflexe, eine gute Grundschnelligkeit und Konzentrationsfähigkeit, sowie taktisches Geschick gefragt. Das geringe Gewicht des Schlägers und des Balles machen sehr schnelle Richtungswechsel, hart gespielte Bälle, aber auch gefühlvolles Spiel am Netz und abrupte Ballstopps möglich. Das zusammen macht den Reiz am Badmintonspiel aus. Sieger eines Satzes ist, wer 21 Punkte erreicht und gleichzeitig zwei Punkte Vorsprung hat, sonst wird bis 30 Punkte weitergespielt.

Der Sport ist aus Asien nach Deutschland gekommen. Der erste Badmintonverein wurde 1902 ge-

gründet. Die ersten deutschen Meisterschaften fanden vor 70 Jahren in Wiesbaden statt. Beim Landessportbund Hessen waren 2022 in 274 Vereinen mit Badmintongruppen knapp 18.000, beim Deutschen Badmintonverband rund 217.000 Mitglieder\*innen registriert. Man schätzt die Freizeitspieler ohne Vereinszugehörigkeit auf etwa 4,5 Millionen Personen.

Die Badmintongruppe der TS Geisenheim trainiert dienstags und donnerstags von 20 bis 22 Uhr in der großen Halle der Rheingauschule Geisenheim. Die Freude am Spiel mit dem kleinen weißen Ball führt uns, ohne wettkampfmäßige Ansprüche im Badmintonverband, regelmäßig zusammen. Eine Spielgemeinschaft mit der Turngesellschaft Hallgarten und die regelmäßige Teilnahme an Ligaspielen wurden 2014 aufgelöst. Die bevorzugten Spiele sind Doppel oder Mixed. Durch einen wiederholten Wechsel der Paarungen sind schwächere und stärkere Spieler\*innen in gleichem Umfang am Spielgeschehen beteiligt. Aber auch Einzelspiele finden regelmäßig statt.

Die Übungsleiter stehen Neuankömmlingen mit Rat und Tat zur Seite. Insbesondere die Schlägerhaltung und die verschiedenen Schlagtechniken werden gezeigt und zu Beginn des Trainings auch von den stärkeren Spieler\*innen immer wieder geübt.

Reiner Kettner



## Badminton auch in Geisenheim



## FITGYM SEIT 1993 BIS HEUTE



### FIT-GYM

Seit über 30 Jahren besteht die Gruppe „Fit-Gym“, die sich jeden Dienstag um 18:00 Uhr (z. Zt. in der Aula der Emely-Salzig-Schule) trifft.

Anfang der 1990er Jahre startete sie mit dem Namen „Jazz-Gym“, später „Gym-Aerobic“, unter der Leitung von Heike Grob.

Wir sind eine bunt gemischte Truppe von Frauen jeder Altersklasse und in den letzten Jahren kamen sogar 2–3 Männer dazu.

Koordination, Muskelkraft, Ausdauer und natürlich Spaß und gute Stimmung bei peppiger Musik gehören zu unserem Programm. Hin und wieder wird die Trainingsintensität noch durch die Hinzunahme von Steppboards, Reifen, Stäben, Hanteln oder Thera-Bändern erweitert.

In all den Jahren kam es zu einigen Wechseln unter den Trainerinnen und auch die Zusammensetzung der Gruppe variierte. Einige „alte Hasen“ sind jedoch von Beginn an dabei und die gute Laune bleibt sowieso.

Wenn es uns im Sommer in der Halle zu heiß wird, verlegt unsere Trainerin, Zita Atakan, die Sportstunde auch gerne auf den Schulhof oder in den Monrepos Park.

Zita begeistert und motiviert uns alle immer wieder mit ihrem Schwung und ihren tollen Ideen!

Wir wünschen uns alle, dass es noch viele Jahre so bleibt!

Claudia Stutzer und Andrea Nägler

### FASZIEN-YOGA – TOTAL IN!

Obwohl die TSG schon 175 Jahre auf dem Buckel hat, kann man hier auch moderne und zeitgemäße Sportangebote finden, die zurzeit in aller Munde sind – zum Beispiel „Faszien-Yoga“.

Im Sommer 2019 hat sich eine Gruppe zusammengefunden, um sich durch eine besondere Form von Yoga um die „Faszien“, d.h. um das gesamte Bindegewebe unseres Körpers, das sich wie ein Netz um alle Organe und um die Muskulatur schmiegt, zu kümmern. Im Laufe der Jahre können diese „Faszien“ verkleben und an Elastizität verlieren und somit zu Schmerzen und Verspannungen im gesamten Körper führen.

Unter der fachkundigen, liebevollen und individuellen Anleitung von unserer Trainerin Zita Atakan, wird durch ein spezielles „Faszien-Yoga“, diesen Beschwerden vorgebeugt und die Beweglichkeit des Bindegewebes aufrecht erhalten.

Durch gezieltes ‚Stehen‘, ‚Dehnen‘, ‚Schwingen‘, ‚Rollen‘ und ‚Federn‘ verbindet das „Faszien-Yoga“, das Faszientraining mit Yogaelementen, viel Spaß und guter Laune. Den Abschluss der Übungsstunde bildet eine „Yinyoga-Sequenz“ – ein passiver, ruhiger und entspannender Yoga-Stil.

Zusammengefasst kann man sagen: Unsere „Faszien-Yogastunde“ hilft, dass sich Verspannungen lösen, wir viel Spaß miteinander haben und uns pudelwohl fühlen.

Wir treffen uns jeden zweiten Freitag im Monat in der Aula der Emely-Salzig-Schule Geisenheim um 17:15 Uhr.

Karin & Dieter Höhn



# FRAUENGYMNASTIK-MITTWOCHSFRAUEN SEIT 1957 BIS HEUTE



## FRAUENGYMNASTIK

Mittwochsgruppe besteht seit 65 Jahren

Im Jahr 1957 – Konrad Adenauer wurde zum dritten Mal Bundeskanzler und Borussia Dortmund wurde deutscher Fußballmeister – fassten einige junge Frauen den Entschluss, sich – ebenfalls wie ihre Ehemänner, die Handball spielten – sportlich zu betätigen. Mit Therese Weber, die jahrelang die Gruppe leitete, wagten sich die Frauen in die Sporthalle zur gemeinsamen Turnstunde. Von Therese Webers Stellvertreter, Paul Roatzsch, wurde die Gruppe auch liebevoll „zwei Zentnerriege“ genannt. Die Gruppe fand großen Zuspruch und entwickelte sich zu einer der stärksten Gruppen bei der TSG.

Therese Weber hielt jahrelang mittwochs ihre gut besuchte Turnstunde ab und so entwickelte sich der Name „die Mittwochsfrauen“. Zudem besuchte die Gruppe auch Sportfeste, darunter lange auch das Seniorensportfest in Winkel, wo man häufig den Pokal der stärksten Teilnehmergruppe erhielt. Zusätzlich machten einige das Gymnastikabzeichen.

Schon immer spielte auch die Freizeitbeschäftigung der Frauen eine wichtige Rolle. Therese Weber war ein Organisationstalent. Wandertouren, Tages- und Mehrtagesfahrten wurden unternommen. Auch eine Straußwirtschaft am Rhein fand einmal im Jahr großen Anklang. Die Ausflüge wurden nach Therese Webers ausscheiden weiterhin von Hannelore und Herbert Kern organisiert. Viele Jahre veranstaltete man eine eigene Fastnachtsfeier mit Kapelle. Die Gymnastikfrauen gestalteten ein kleines Programm und es gab eine Tanzgruppe.

Aufgrund ihres großen Engagements für den Verein wurde Therese Weber Ehrenmitglied der TSG.

Als Therese Weber aus gesundheitlichen Gründen im Jahr 1985 ausschied, übernahmen die lizenzierten Übungsleiterinnen Gislinde Anspach und Monika Frankenger die Gruppe. Gislinde Anspach schied 1994 aus dem aktiven Dienst aus. Nachfolgerinnen waren Gertrud Oswald und Christa

Wiesbandtner. Die Teilnehmergruppe wuchs weiter und so entschied man sich bald, aus Gründen der Alters- und Leistungsspanne, die Gruppe zu teilen. Zunächst wurden mittwochs 2 Stunden nacheinander abgehalten. Die Übungsleitung der 2. Gruppe übernahm Monika Frankenger, ihre Vertretungen wurden Margit Glück und Hiltrud Kieslich. Nach kurzer Zeit wechselte die 2. Gruppe auf einen Montag in die Sporthalle der Rheingauschule. Als sich die Gruppe der Mittwochsfrauen aus Altersgründen 2010 auflöste, ging die Montagsgruppe wieder mittwochs in die Sporthalle der Grundschule.

Zurzeit besteht die Gruppe aus 28 aktiven Frauen, die sich gerne unter der Leitung von Monika Frankenger oder in Vertretung von Margit Glück mit und ohne Musik sportlich betätigen.

Während der Pandemie wurden die Teilnehmerinnen in 4 kleinere Gruppen aufgeteilt, sodass der Übungsbetrieb gewährleistet war. In den Sommermonaten finden die Gymnastikstunden im Freien statt.

Bis heute organisieren Monika Frankenger und Margit Glück Mehrtages- und Tagesfahrten, Wandertage, Radtouren und Sommerfeste, sowie weitere gemeinsame Freizeiten. Bei Teilnahmen an Fastnachtsumzügen (bis 2015), Altstadt- und Landesturnfestumzügen wurde die TSG durch die Gymnastikfrauen erfolgreich vertreten.

Ehrenmitglieder aus der Gruppe der TSG sind Monika Frankenger, Gislinde Anspach und Hannelore Kern. Die Jubiläen – 50 Jahre mit akademischer Feier, 60 Jahre mit Weinprobe und 65 Jahre mit Schifffahrt auf dem Rhein – wurden gebührend gefeiert.

Margit Glück



50 Jahre Turnerfrauen 2007



Mittwochsfrauen im Jubiläumsjahr 2023



50 Jahre Turnerfrauen 2007



Mittwochsfrauen während Corona mit dem notwendigen Mindestabstand



## DIE HERZIS – HERZSPORTGRUPPE

Vor 36 Jahren wurde die Herzsportgruppe mit großem Engagement und großer Leidenschaft, zusammen von Martin Vogel, Günter Kahle, dem damaligen Vorsitzenden der TSG, und Dr. Erich Keidl gegründet. Menschen aller Altersgruppen mit kardialen Erkrankungen haben seitdem die Möglichkeit ein spezielles Training zu erleben. Ganz auf ihre Leistungsfähigkeit abgestimmt, wirken sich die körperlichen Übungen positiv auf den gesamten Organismus aus und bauen ihn kontinuierlich auf. Ein positiver Nebeneffekt: Die Gemeinschaft, der Austausch und das Gefühl nicht allein mit seinen Problemen zu sein. So fanden all die Jahre zusätzlich viele unterschiedliche Aktivitäten statt – ob Gesundheitsvorträge durch die betreuenden Ärzte, Grillabende, Weihnachtsfeiern oder gesellige Runden nebenbei. Martin Vogel hatte immer wieder neue Ideen alle zu motivieren. In den Spitzenzeiten waren es 40–60 Sportler\*innen, die das Angebot der Herzsportgruppe wahrnahmen und permanent von 3 Übungsleiter\*innen und unterschiedlichen Ärzten in der Turnhalle betreut wurden: Dr. Keidl, Dr. Kurreck, Dr. Knobloch, Dr.

Steppuhn, Dr. Bendiek, Dr. Nelson und Dr. Richter. Ihnen allen sei an dieser Stelle ein großer Dank für die treue Unterstützung ausgesprochen!

Dann kam der große Umbruch: Martin Vogel hörte schweren Herzens gesundheitsbedingt auf, die Corona-Pandemie kam und alles wurde anders. Nach langer Pause formierte sich die Gruppe völlig neu. Einige „Herzis“ kamen wieder, andere blieben weg, neue Gesichter tauchten auf. Ein Neuanfang musste organisiert und gestartet werden. 3 Übungsleiterinnen – teils schon jahrelang dabei – kümmern sich nun um die Gesundheit der Anwesenden. Friederike Urbach, Zita Atakan und Birgit Lorbeer-Claussen. Die neue Ärztin Andrea Stolper betreut permanent die „Herzis“ während des Trainings und akquiriert momentan noch zusätzliche Kolleg\*innen.

Wir trainieren immer dienstags ab 19:15 Uhr – von Oktober bis Mai in der Sporthalle des St.-Ursula-Gymnasiums, im Sommer in der „Kellersgrube“. Alle sind herzlich willkommen, die eine koronare Erkrankung haben – ob mit oder ohne Verordnung! Lasst uns aktiv bleiben und unsere Gesundheit unterstützen!

Birgit Lorbeer-Claussen



Dr. Erich Keidl, Dr. Günther Kahle, Martin Vogel – die Gründer der Herzsportgruppe



## HERZI – BOOGIE

Am Dienstagabend um halb acht wird regelmäßig was gemacht.

Man trifft sich bei St. Ursula und wenn die ganz Betreuung da

Dann geht's los, ganz famos, noch ist die Stimmung ganz groß!

Jetzt kommt der Herzi-Boogie

Zunächst mal machen wir uns warm, wir strecken dazu Bein und Arm

Der Kopf ragt hinterm Knie hervor, der Zeh berührt das linke Ohr

Doch ich weiß immerhin noch so halbwegs wo ich bin.

Das ist der Herzi-Boogie

Sodann trainieren wir die Kraft, weil sie gesunde Herzen schafft.

Gewichte fliegen zentnerschwer, mein Nachbar meint „Ich kann nit mehr.“

Und er ächzt „welche Qual“ doch des is de Zita egal!

Das ist der Herzi-Boogie

Ein jeder gibt jetzt was er kann. Ganz leise stöhnt mein Nebenmann

Wie ferchderlich kabutt er sei. Dezent verhält sein Schmerzensschrei:

Komm geh ford, des is Mord! Nein das ist Koronarsport!

Das ist der Herzi-Boogie

Un endlich seht die Birgit Schluss, weil irgendwann jo Schluss sei muss

Mein Gott ich bin schun halber lahm, jetzt abber nix wie hordich haam.

,s nächste mo, abber jo, bin ich bestimmt widder do.

Beim nächsten Herzi Boogie

Von Peter Bach



## LAUF- UND WALKINGTREFF

### Laufen und Walken

Seit mehr als vierzig Jahren trifft sich der Lauf- und Walkingtreff zum gemeinsamen Joggen und Walken. Das Walken kam im Jahre 2003 dazu und wird heute sogar mehr angenommen als das Laufen. Wir treffen uns als gemischte Gruppe das ganze Jahr über regelmäßig zweimal die Woche. Von Oktober bis März treffen wir uns dienstags ab 18 Uhr im Rheingau-Stadion und samstags ab 15 Uhr auf dem Parkplatz der Antoniuskapelle. Von April bis September treffen wir uns dienstags und freitags ab 19 Uhr ebenfalls an der Antoniuskapelle.

Mit dem „Lauf in den Frühling“ beginnen wir die Sommersaison, wozu traditionell ein gemütliches zusammensitzen mit Kaffee und Kuchen gehört.

Im September findet regelmäßig das DLV-Lauf- und Walkingabzeichen, besser bekannt als 2-Stunden-Lauf, statt, welches von den Sportler\*innen immer wieder gerne abgelegt wird.

Immer am ersten Mittwoch im Monat findet der „Babbeltreff“ statt. Hier trifft man sich gemütlich beim Schöppchen Wein und Leckereien der Straußwirtschaften und Gutsausschänken der Region oder in den Sommermonaten am Geisenheimer Weinprobierstand zum Babbeln und allgemeinen Austausch. Da lässt es sich auch so manches Mal über die Anfangszeiten und ehemaligen Veranstaltungen, wie Grillfeste, Herbstwanderungen, sowie Teilnahmen an Wettkämpfen philosophieren.

Petra und Wolfgang Rustler



Lauftreff 2013



Herbstwanderung 2015



Lauftreff 1999

# LEICHTATHLETIK SEIT 1947 BIS HEUTE



## DIE LEICHTATHLETEN DER TURNERSCHAFT GEISENHEIM IM JUBILÄUMSJAHR

Das wöchentliche Trainingsangebot Leichtathletik für Kinder und Jugendliche ist breit gefächert und heißt jeden herzlich willkommen. Das Umfeld unserer Kinder und Jugendlichen hat sich über die Jahre sehr verändert. Oft sind diese ganztags in der Schule und die Bewegungsmöglichkeiten in der Freizeit werden immer geringer. Gerade der Bewegungsmangel im Kindesalter hat große Auswirkungen auf die lebenslange Gesundheit und damit auch indirekten Einfluss auf die Gesellschaft. Hier setzten wir als Verein an und übernehmen damit auch eine große gesellschaftliche Aufgabe. Die TSG hat dafür im Bereich Leichtathletik ein attraktives Angebot für verschiedene Altersgruppen geschaffen. Grundlegende Fähigkeiten werden bei Spaß und Spiel individuell entwickelt und vertieft. Unser gemeinsames Ziel ist es, Kinder und Jugendliche für den Sport zu motivieren und zu begeistern, um so nicht zuletzt eine positive persönliche Einstellung zu entwickeln.

Unser Leichtathletik-Trainerteam für Kinder und Jugendliche besteht derzeit aus acht Trainer\*innen und Helfer\*innen. Wir sind ein intrinsisch motiviertes Team, ziehen am gleichen Strang und haben viel Spaß an unserer „Arbeit“. Durch kontinuierliche Weiterbildungen sind wir auf dem neusten Stand. Es ist kein Training „von oben“, sondern wir nehmen die Termine zu zweit / dritt war, um individuell und gezielt fördern und fordern zu können. Wichtig in diesem Zusammenhang ist für uns dabei die Vielseitigkeit.

Es wird aber auch für konkrete Ziele / Ereignisse, von denen einige fester Bestandteil des Jahresablaufs sind, trainiert. Auch wenn die Freiluft-Saison noch nicht begonnen hat, war der jährliche Stadion-Cross ein erster, abwechslungsreicher Höhepunkt. Ferner ist die Vorbereitung der Kinder und Jugendlichen auf die Abnahme des Deut-

schen Sportabzeichens integraler Bestandteil unseres aufeinander aufbauenden Trainingsplans. Die überwiegende Mehrheit unserer Athleten\*innen stellen sich diesen Anforderungen in den letzten Jahren. Mit der langerwarteten Wiedereröffnung des Rheingau-Bades kann auch der mittlerweile notwendige fünfte Bestandteil „Schwimmen“ bald wieder orts- und zeitnah erlernt und nachgewiesen werden. Auch wenn es das Ziel ist, die koordinativen und konditionellen Fähigkeiten spielerisch zu vermitteln und zu erreichen, ist sowohl für unser Trainerteam als auch für die Kinder und Jugendlichen die Teilnahme an Wettkämpfen wichtig. Ein wenig Ehrgeiz, Selbstüberwindung und -motivation sollte geweckt, mit dem guten Gefühl „alles gegeben“ und mit anfeuernden Rufen belohnt werden. Im Sport ist alles möglich und so standen auch schon Kinder auf dem Siegereppchen, die es wohl vorher nie geglaubt hätten. Die Wettkampfdisziplinen wurden in den letzten Jahren kindgerecht angepasst und vielseitiger gestaltet. Bei den Altersklassen U8, U10 und U12 handelt es sich dabei um Teamwettkämpfe. Sportliche Grundlagen sind weiterhin Springen, Laufen und Werfen. Hier bieten das Rheingau-Stadion optimale Trainingsbedingungen im Frühling, Sommer bis hinein in den Herbst. Im Winter wurde in verschiedenen Sporthallen trainiert – die hierzu in den letzten Jahren durch Corona und die Ukraine-Krise notwendige Flexibilität haben wir im gegebenen Rahmen erfolgreich unter Beweis gestellt.

Unser Altersspektrum ist dreigeteilt und erstreckt sich von den Minis ab vier Jahren über die Minirockers ab sieben bis neun; danach kommt die Jugend bis zum Alter von 16 Jahren.

Unsere Minis im Alter von vier bis sechs Jahren trainieren einmal in der Woche für 60 Minuten. Bei Spaß und Spiel sammeln die Kleinsten grundlegende Bewegungserfahrungen, um den individuellen Bewegungsschatz zu vergrößern und den eigenen Körper gut koordinieren zu können. Spielerisch vermitteln wir Grundlagen im Laufen, Werfen und Springen. Wir gehen dabei auf die koordinativen, motorischen und emotionalen Eigenschaften der

einzelnen Kinder ein. Aufgrund der geänderten Freizeitgestaltung und Bewegungsmöglichkeiten steht primär die Förderung der Koordination der Bewegungsabläufe im Vordergrund.

Aus Minis werden die Minirockers, die auch gerne Quereinsteiger im Alter von sieben bis neun Jahren aufnehmen. Wie zuvor steht im einmal wöchentlich stattfindenden Training der Spaß an der Bewegung im Vordergrund. Gekonnt spielerisch verpackt werden Koordination und in gewissem Umfang auch die Kondition individuell entwickelt, ausgebaut und stabilisiert. Besonderes Augenmerk liegt hierbei auf der Schulung der Grobform von Bewegungsabläufen und auf der Entwicklung der

für die Körperhaltung verantwortlichen Muskelgruppen.

Ab dem Alter von zehn Jahren bieten wir die Möglichkeit intensiver und zielgerichteter zu trainieren. Unser Angebot umfasst derzeit im Winter ein auf 90 Minuten verlängertes wöchentliches Hallentraining sowie ein, in den hellen Jahreszeiten, an zwei Tagen in der Woche angebotenes Training im Freien.

Im Idealfall haben die Kinder und Jugendlichen bereits in den vorgelagerten Altersgruppen viele koordinative und konditionelle Fähigkeiten gesammelt, die nun hier auf einem breiten Niveau gefestigt und optimiert werden. Dabei liegt der



Leichtathletikgruppe 1983



Schwerpunkt auf Schnelligkeit und Schnellkraft. Gleichzeitig wird eine höhere Belastbarkeit entwickelt. Das geschieht unter Beachtung des biologischen und mentalen Entwicklungsstandes unserer Athleten\*innen. Auch hier spielt das Prinzip der Vielseitigkeit eine entscheidende Rolle. Neben den angestrebten Zielen sind auch hier Spiel und Spaß bei den Kindern, den Jugendlichen und den Trainern gerne gesehen. Unser Ziel ist es, Kinder und Jugendliche für den Sport zu motivieren, ihr Interesse dafür aufrecht zu erhalten und nicht zuletzt dadurch positive Persönlichkeiten zu entwickeln.

Die Aktiven (ab 17 Jahren) trainieren ein bis zwei-

mal in der Woche nach Absprache. Hier wird hochkomplex und mit einem gewissen Leistungsanspruch trainiert. Die Teilnehmer möchten unter Anleitung ihre Fertigkeiten und Fähigkeiten verbessern und trainieren, um auch für der Erwerb des Deutschen Sportabzeichens vorbereitet zu sein.

Die Senioren trainieren nach Absprache jeden Freitag an einem vorher abgestimmten Treffpunkt. Auch die Senioren wollen sich ihre Fitness, ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten erhalten und auch mal erweitern und arbeiten das ganze Jahr fieberhaft daran. Der eine oder andere nimmt regelmäßig am Erwerb des Deutschen Sportabzeichens teil.



Leichtathletikgruppe ca. 1989



Freundschaftsspiel Leichtathleten – Lauftreff 2001



POWER-GYM  
SEIT 2020 BIS HEUTE

## „TIEFER, SCHNELLER, MEHR GEWICHT, DAS SCHAFFST DU LOCKER!“

Die TSG bietet seit drei Jahren eine Kraftsportgruppe an, deren Work-out aus Ausdauer-, Hantel- und Kettlebelltraining besteht und dabei hilft, sich auszupeinern und den Kopf freizubekommen. Die zu Beginn aus 5 Teilnehmern\*innen bestehende kleine Gruppe, ist auf mittlerweile 10 bis 12 motivierte Sportler\*innen herangewachsen und heißt weiterhin gerne neue Mitglieder willkommen. Trainiert wird die Gruppe von Zita Atakan, die nicht nur die Work-outs zusammenstellt, sondern auch selbst hoch motiviert und begeistert mitmacht.

Los geht es jeden Donnerstag um 18 Uhr. Während das Training in den Wintermonaten in der alten Turnhalle der Rheingauschule stattfindet, treffen wir uns im Sommer an der frischen Luft. Bevor aber das eigentliche Training beginnt, kommt das Wichtigste, nämlich – richtig, erst mal die Trainingsgeräte aus dem Käfig holen und aufbauen. Ist das geschafft, wird sich erst mal aufgewärmt. Die Aufwärmphase, die das A und O darstellt, besteht aus einem Set aus Seilspringen, Medizinball werfen und Liegestütz und wird 3-mal wiederholt. Hat man die Aufwärmphase überstanden, den Körper, sowie die Muskeln, auf Hochtouren gebracht und ist wieder etwas zu Atem gekommen, beginnt das eigentliche Training. Trainiert wird in Intervallen von 45 Sekunden pro Übung, welche aus insgesamt 3 Sets mit jeweils 3 Übungseinheiten bestehen. Dabei wird jede Übung dreimal wiederholt und nach kurzer Pause das nächste Set gemacht. Bei den Übungen kommen Kettlebells, Kurz- und Langhanteln, sowie Sprossenwand und Medizinbälle zum Einsatz.

Motiviert, das harte Training durchzuziehen, wird man von der selbst hoch motivierten und engagierten Trainerin der Gruppe, Zita Atakan, die zwar sehr kritisch ist, aber immer mit einem lachenden Auge, auch Hilfestellungen gibt, sowie Lob verteilt. Durch gute Anleitung und gutes Training schwindet so das eigene Gewicht, während das Gewicht

der Hanteln und Kettlebells immer schwerer werden und die Kraft im Alltag steigt.

Auch wenn das Training anstrengend ist, ist die Laune immer gut, da alle Sportler\*innen der Gruppe mit viel Spaß und Lust dabei sind. Zwischendurch bleibt auch mal Luft für den ein oder anderen Witz und ein bisschen Small Talk, bis es wieder heißt „Tiefer, schneller, mehr Gewicht, das schaffst du locker!“.

Willkommen, ist jeder, der mehr Muskelkraft für den Alltag benötigt, einfach nur Stress abbauen will, etwas für sein Gewissen tun möchte oder eine gute Strandfigur wünscht. Auch wenn das Training schwerer ist, sind auch Anfänger willkommen, die durch eine nette, offene Gruppe und Trainerin gut integriert und motiviert werden.

Die Gruppe trifft sich jeden Donnerstag ab 18 Uhr in der Gymnastikhalle am Haupteingang der Rheingauschule Geisenheim in der Dr.-Schramm-Straße.

## RÜCKENFIT

Das Kreuz mit dem Kreuz und der Ärger mit Muskeln, Sehnen, Bändern und Gelenken.

Immer wieder dienstags um 18.15 Uhr treffen wir uns zur Wirbelsäulengymnastik zu flotter Musik in der Turnhalle der Emely-Salzig-Schule.

Unter Anleitung von Friederike Urbach trainieren die Damen und Herren ihre körperliche und geistige Fitness und Wendigkeit. Sie leitet uns zu vielen immer wechselnden rückenstabilisierenden und die Beweglichkeit fördernden Übungen an. Alle haben Spaß in der Gruppe und das hebt die Motivation etwas für die Erhaltung der Beweglichkeit und der Stabilität des Halteapparates zu tun an.

Durch Besuche am Weinprobierstand Geisenheim bleibt auch die Geselligkeit nicht auf der Strecke.

Friederike Urbach



## SENIORENFITNESS Ü 50

Die Geschichte der gemischten Seniorengymnastikgruppe Ü50 beginnt 1997. Zur damaligen Zeit gab es in der Turnerschaft Geisenheim nur eine Montags- und eine Mittwochsgruppe, die Gymnastik anboten. Für Männer oder Ehepaare gab es kein Angebot. Schon die erste Übungsstunde war sehr gut besucht. Im Laufe der Jahre nahmen bis zu 25 Seniorinnen und Senioren an der Gymnastik teil. Die Gymnastik findet aktuell montags von 18:45–19:45 Uhr in der Sporthalle der St. Ursula-Schule statt. In den Sommermonaten von 19:00–20:00 Uhr im Rheingastadion Kellersgrube. Am Ende der Sommersaison treffen wir uns einmalig in einem nahegelegenen Gutsausschank. Am Jahresende treffen wir uns traditionell im Johannisberger Winzerhaus zu unserer Weihnachtsfeier zu der auch ehemalige Teilnehmer, die aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr an der Gymnastik teilnehmen können, eingeladen werden.

Holger Wunsch



# GYMNASTIK FÜR SENIOREN MIT EINSCHRÄNKUNGEN (EHM. SCHLAGANFALLGRUPPE)

## SEIT 1997 BIS HEUTE



## GYMNASTIK FÜR SENIOREN MIT EINSCHRÄNKUNGEN

Wie lange gibt es schon diese Gruppe?

1997 wurde diese Gruppe gegründet. Seit 2018 ist Katharina Jumeau Trainerin. Am längsten in dieser Gruppe ist Martin Faust und Walter Creelius ist unser „Küken“.

Was ist das Ziel der Gymnastik?

Ursprünglich war diese Gruppe für Personen mit Schlaganfall gedacht, die wieder Sport machen wollen, aber mit häufigem Wechsel der Positionen oder zu schnellen Bewegungsabläufen nicht leicht zurecht kommen.

Mir geht es bei diesem Training darum, das Augenmerk auf die Möglichkeiten der Teilnehmenden zu richten. Positive Erfahrungen zu schaffen und nicht immer nur die Defizite anzusprechen. Natürlich ist nicht jeder Tag wie der andere, aber eine kleine Herausforderung kann jeder meistern.

Freude an der Bewegung ist eine gute Voraussetzung sich mehr zu bewegen.

Die Übungen beinhalten viele unterschiedliche Aspekte. Wie bei jeder sportlichen Aktivität werden Kraft und Ausdauer geübt. Ebenso die Verbesserung der Beweglichkeit, Balance (Sturzprophylaxe) und natürlich auch Koordination. Gelegentlich stehen auch kognitive Fähigkeiten im Fokus, die spielerisch verbessert werden.

Können auch Menschen ohne Schlaganfall teilnehmen?

Die Gruppe ist offen für alle Personen, die vielleicht (noch) nicht fit genug für eine andere Seniorensportgruppe sind. Einige Übungen finden auch im Sitzen statt oder werden individuell abgewandelt, sodass jeder immer mitmachen kann.

Für Menschen, die schlecht gehen können, gibt es immer eine helfende Hand durch andere Mitglieder\*innen oder die Möglichkeit ihre Gehhilfe während der Übungen zu nutzen.

Wie läuft eine Stunde ab?

Am Anfang machen wir uns mit kleinen Übungen warm, bei denen der ganze Körper aktiv ist. Oft gehen wir durch die ganze Halle, gelegentlich mit kleinen Hindernissen, die für den ein oder anderen eine kleine Herausforderung darstellen.

In der Folge nutzen wir verschiedene Sportgeräte wie Stab, leichte Hanteln, Bälle etc., um unterschiedliche Übungen auszuführen.

Sehr gerne machen wir auch interaktive Aufgaben, die die Koordination und Aufmerksamkeit fördern.

Abschließend wird eine Ruhephase eingeleitet. Dehnungen, Fantasiereisen oder Konzentrationsübungen runden unsere Stunden entspannt ab.

Was ist das Besondere an der Gruppe?

Ich versuche die Übungen so zu wählen, dass jede\*r mitmachen kann. Bei Einschränkungen finde ich mit den Sportler\*innen eine passende Alternative oder helfe bei der Ausführung.

Wir sind eine kleine Gruppe, die immer viel Spaß und Freude mitbringt. Ich halte diese Stunde sehr gerne, weil alle motiviert sind und auch mal was Neues ausprobieren. Wir lachen viel und gelegentlich gehen wir auch mal in eine Straußwirtschaft, wo wir schöne Gespräche führen und das Miteinander genießen. Solche Tage legen wir auch mal spontan in den heißen Sommermonaten ein.

Wann und wo findet die Stunde statt?

Donnerstag, 16:30–17:30 Uhr

Sporthalle der Emely-Salzig-Schule Geisenheim

Katharina Jumeau



# MODERN DANCE SEIT 2015 BIS HEUTE



## MODERN DANCE FÜR TÄNZER\*INNEN

### AB 16

Wir sind eine kleine heterogene Gruppe mit 6 Mitgliedern im Alter von 17 bis Mitte 30. Diese Gruppe war ursprünglich als Fortgeschrittenengruppe entstanden. Mädchen, die mit 12–16 Jahren bei mir angefangen, aber nach der Schule am Nachmittag keine Zeit mehr zum Tanzen hatten.

So haben wir vor etwa 7 Jahren diese Tanzgruppe am Mittwochabend ins Leben gerufen.

Leider gibt es häufige Wechsel, da das Studium oder eine andere Arbeitsstelle auch oft einen Umzug in eine andere Stadt bedeuten.

Im Modern Dance setzen wir den ganzen Körper ein, um die Musik im Tanz widerzuspiegeln.

Unterschiedliche Bewegungsformen finden sich zu einem Ganzen zusammen. Was sich auch auf die Gruppe übertragen lässt, da diese aus verschie-

denen Individuen besteht, die beim Tanzen zu einem einheitlichen Ganzen werden.

Die Stücke werden zwar von mir als Übungsleiterin ausgesucht, sollen aber auch den Tänzer\*innen gefallen. Nachdem sich die Gruppe auf ein Stück geeinigt hat, überlege ich mir eine passende Choreografie (Schritt- und Bewegungsfolgen).

Um diese zu erlernen, starten wir immer mit einem Warm-Up, Stretching und dem Üben von Schrittfolgen, Drehungen u.v.m.

Danach wird die Choreografie Schritt für Schritt erarbeitet.

Falls sich Gelegenheiten ergeben, treten wir auch auf.

Das Training findet wöchentlich in der Schulzeit statt:

Mittwoch: 20:00–21:30 Uhr, kleine Gymnastikhalle der Rheingauschule

Katharina Jumeau





# TURNEN SEIT 1848 BIS HEUTE



## DIE TURNABTEILUNG

Nach wie vor ist die Turnabteilung, neben der Leichtathletik, eine der beiden großen Abteilungen, bei der Kinder den Großteil der Mitglieder ausmachen. Die Struktur ist nach wie vor so, dass Kinder vom 4. bis zum 18. Lebensjahr bei uns turnen können. Bis 4 Jahre gibt es die Turnermäuse, wo die Bewegungserfahrung noch in keine feste Richtung geht.

Einige der Mitglieder, die in der letzten Festschrift noch als Sportler\*innen dabei waren, sind heute Trainer\*innen. Nur so ließ sich über Jahre der Trainingsbetrieb aufrechterhalten. Unsere Kids beginnen mit ca. 14 Jahren bei den Kleinen zu helfen und geben schon dort ihr Wissen weiter. Der Verein unterstützt sie dann in Form jeglicher Trainerausbildung und mit viel Glück bleiben zwei/ drei dem Verein und dem Wohnort treu, sodass sie

über Jahre hinweg Trainer\*innen bleiben.

Das Turnen in Geisenheim ist eine absolute Breitensportdisziplin, d.h. wir trainieren meist einmal in der Woche. Hier im Verein ist uns das Miteinander wichtiger als der Wettkampf. Viele Kinder bleiben so dem Sport über Jahre treu. Sie beginnen mit 4-5 Jahren und trainieren oft bis sie die Schule beenden. Wir versuchen auch jedes Jahr etwas Gemeinsames auf die Beine zu stellen.

So gab es in den letzten Jahren vor der Pandemie immer ein gemeinsames Wochenende auf der Loreley, später der Starkenburg, oder wir organisieren einen Ausflug, wie letztes Jahr in die Trampolinhalle SUPERFLY.

Nicole Bachus



Turngruppe von 4–6 Jahren



Turngruppe von Hilde Hackmann 1983



Weihnachtsfeier 2004



# TURNERMÄUSE SEIT 1998 BIS HEUTE



## DIENSTAG IST TURNERMÄUSETAG

### **Dienstag ist Turnermäusetag**

*(mit Finger auf die Uhr tippen)*

### **Da wollen wir rennen und toben**

*(mit den Füßen trampeln und mit den Armen hin und her wackeln)*

### **Und springen von ganz weit oben**

*(die Arme von weit oben nach ganz unten führen)*

### **Wir klettern hinauf und hinunter**

*(mit den Händen hochklettern und runterklettern simulieren)*

### **und werfen mit Bällen ganz munter**

*(mit dem Arm „werfen“ simulieren)*

### **Am Ende sitzen wir im Kreis**

*(mit den Armen einen Kreis zeichnen)*

### **Und singen zum Schluss noch: wer weiß?**

*(Hand ans Ohr, gemeinsam Alle Leut rufen.)*

Andrea Wunsch



## „DIE TURNERMÄUSE“, BEWEGUNGSFÖRDERUNG AB LAUFALTER

Die Turnermäuse sind der jüngste Einstieg in die Turnerschaft Geisenheim. Das im Winter 1998/99 ins Leben gerufene „Eltern-Kind-Turnen“, jetzt „Turnermäuse“ hat sich in den folgenden Jahren mit der Übungsleiterin Andrea Wunsch erfolgreich im Kleinkind-Turnbereich etabliert. Andrea Wunsch leitet noch heute die Gruppe. Jeden Dienstag sind durchschnittlich 30–40 Kinder und die gleiche Anzahl Eltern in der großen Turnhalle des Gymnasiums.

Durch wechselnde Gerätelandschaften lernen die Kinder spielerisch ihre Fähigkeiten.

Der Ablauf der Stunde: In freiem Bewegen erkunden Kinder und ihre Begleitung den Parcours. Die Eltern und Kinder bauen im Anschluss gemeinsam die Gerätelandschaften ab. Danach wird sich zusammengesetzt und gemeinsam ein Fingerspiel gesprochen und gespielt. (Beispiel: Hampel und Strampel, Frau Holle, der Luftballon, die Raupe ...)

Beendet wird die Stunde mit dem Lied „Alle Leut geh'n jetzt nach Haus“.

Großes Highlight ist der jährliche Weihnachtsmann, der in der letzten Turnstunde vor Weihnachten „von draußen vom Walde“ daherkommt.

Auch bei den Turnermäusen gab es viel Auf und Ab. Durch Schließung der großen Turnhalle wegen Sanierung musste im Jahr 2001 in die Grundschule Rüdesheim ausgewichen werden. Dies hatte zu Folge, dass viele Eltern ausblieben. Eine weitere Schließung wegen Dachsanierung gab es 2015, in der Zeit konnten die Turnermäuse in die Turnhalle der Grundschule umziehen, die jedoch um einiges kleiner ist.

Während Corona wurde versucht, den Sportbetrieb so lange wie möglich aufrecht zu erhalten – mit drei durch den Hallenvorhang getrennten Gruppen und Voranmeldung und Desinfektion der Sportgeräte. Später wurden Test- und Impfkontrollen aller Begleitpersonen durchgeführt sowie Maskenpflicht.

Nachdem alle diese Probleme überwunden waren, wurde die große Turnhalle des Gymnasiums für Flüchtlinge, hauptsächlich aus der Ukraine, zur Verfügung gestellt und die Turnermäuse zogen in die Emely-Salzig-Schule Geisenheim.

Dort turnen und springen sie zur Zeit mit ihren Begleitungen, zum Teil schon in nächster Generation.

Da der erste Schritt in die Mitgliedschaft der Turnerschaft Geisenheim bei den Turnermäusen erfolgt, ist die Abteilung zur Zeit die größte des Vereins.

Andrea Wunsch



IMPRESSIONEN ANLÄSSLICH DES 175STEN JUBILÄUMS DER  
TURNERSCHAFT GEISENHEIM 1848 E.V. – AUFTAKTVERANSTALTUNG





## IMPRESSUM

---

Redaktion:  
Andrea Wunsch

Redaktionelle Unterstützung:  
Isabell Berthold, Lars Grotjahn, Markus Höhn,  
Anke Winkler

Fotos:  
Michael Stini, Fotostudio Heyer sowie Fotos von  
Freunden und Mitgliedern des Vereins

Auflage: 750 Exemplare

1848 – 2023

**175**  
Jahre

Turnerschaft  
Geisenheim  
1848 e.V.



**Gemeinsam  
alles geben.**

**Weil's um mehr als Geld geht.**

Von Radsport bis Volleyball – wir fördern regionale Mannschaften, Initiativen und Projekte im Bereich Sport. Denn gemeinsam kommen wir zum Ziel. [www.naspa.de/csr](http://www.naspa.de/csr)



**Ihr Vertrauen. Unser Antrieb.**



**Naspa**

Nassauische Sparkasse

## WIR BEDANKEN UNS

---

bei allen, die uns durch ihre Mithilfe bei der Vorbereitung und Durchführung des Jubiläumsjahres unterstützt haben und allen Mitwirkenden und Gästen für ihr Kommen.